

Ihre Adresse rund ums Handarbeiten:

verstrickt & zugewirrt

Monika Klein

Hauptstr. 41 • Ochsenfurt • Tel. 09331-1434
 Offen: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
 Handarbeitstreffen: Jeden 1. + 3. Donnerstag

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär

Dieter Röper

Würzburger Straße 44
 97199 Ochsenfurt
 ☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb Heiko Müller

Installation • Heizungsbau • Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 • 97199 Ochsenfurt
 Telefon 09331-980576
 Fax 09331-982673 • mobil 0170-2365245
 mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei 100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik

Ochsenfurt 09331/2510
 www.schusterdach.de

Fahrdienst Waliczek

Grenzenlos mobil

- Barrierefreie Rollstuhlförderung
- Krankenfahrten
- Flughafentransfer
- Personenbeförderung uvm.

Tel.: 09337 - 98 98 894

info@fahrdienst-waliczek.de www.fahrdienst-waliczek.de

Oechsner

Unser Kellerbier!

Naturlab & unfiltriert

www.oechsner.de

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

Vielfalt im Ehrenamt: Landrat Thomas Eberth verleiht die 9000. und 9001. Ehrenamtskarte des Landkreises Würzburg



Sven Kolb (links) und Edeltraud Kemmer (rechts) erhielten jüngst die 9000. und 9001. Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg. Es gratulierten (dahinter von links) Sabine Wendel, Nina Opfermann, Aurora Rosales Chávez und Ursula Bördlein vom Geschäftsbereich Jugend und Soziales des Landratsamts sowie Landrat Thomas Eberth. Foto: Christian Schuster

Seit nunmehr zehn Jahren können engagierte Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Würzburg die Bayerische Ehrenamtskarte beantragen. Passend zum Jubiläum stellte sich jüngst ein neuerlicher Rekord ein: Landrat Thomas Eberth konnte bereits die 9000. und die 9001. Karte überreichen.

Ehrenamtskarte in Gold für Edeltraud Kemmer

Nach jahrzehntelangem, ehrenamtlichem Engagement erhielt Edeltraud Kemmer die Ehrenamtskarte in Gold. Die 63-Jährige setzt sich seit dem Jahr 1985 in verschiedenen Vereinen wie dem Sport- oder Musikverein in Bütthard ein. Beim Katholischen Frauenbund Bütthard fungiert Edeltraud Kemmer zudem bereits seit vielen Jahren als Vorsitzende. Darüber hinaus ist sie seit drei Jahren auch als Diözesanvorsitzende des ehrenamtlichen Verbraucherservice Bayern im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) e.V. tätig. „Vielen Dank für Ihre Zeit und die Kraft, die Sie zum Wohle der Gesellschaft investiert haben“, würdigte Landrat Eberth Kemmers Einsatz. „Sie handeln uneigennützig und sind stets am Gemeinwohl orientiert. Das verdient Anerkennung und Respekt.“

Ehrenamtskarte für Sven Kolb

Sven Kolb aus Ochsenfurt erhielt von Landrat Thomas Eberth die Ehrenamtskarte für seinen Einsatz für den Jugendsport. Der heute 44-jährige trainiert derzeit die U7 Fußballmannschaft des SV Kleinochsenfurt. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert er sich aber auch in verschiedenen anderen Aufgabenbereichen des Jugendfußballs. „Wenn jemand in Zeiten von Smartphone, Facebook und Co. dafür sorgt, dass sich junge Men-

schon bewegen, ist das aller Ehren wert“, betonte Thomas Eberth. „Das Ehrenamt ist einer der wichtigsten Stützpfiler unserer Gesellschaft“, würdigte Landrat Thomas Eberth die beiden frisch gebackenen Inhaber der Ehrenamtskarte während der Zeremonie. Die Verleihung selbst werfe ein Licht darauf, wie facettenreich das Engagement im Landkreis Würzburg sei. Ehrenamtlicher Einsatz, wie der von Edeltraud Kemmer und Sven Kolb, mache das Leben nicht nur im Landkreis Würzburg lebenswert, sondern verbessere die Gesellschaft im Ganzen. Mit seinem Dank gab der Landrat den beiden Geehrten auch ein „Weiter so!“ mit auf den Weg.

Ein sichtbares Zeichen der Anerkennung und lohnende Vorteile

Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein Dankeschön und sichtbares Zeichen der Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement. Ehrenamtlich engagierte Menschen können die Karte seit zehn Jahren bereits beim Landkreis Würzburg beantragen. Sie gilt für eine Zeit von drei Jahren. Inhaber erhalten damit Vergünstigungen etwa bei verschiedenen Anbietern in Freizeit, Gastronomie, Museen oder im Einkauf.

Die Ehrenamtskarte in Gold wird nach mehr als 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit auf Lebenszeit verliehen und ist unbegrenzt gültig. Voraussetzung dafür ist ein Engagement von mindestens fünf Stunden wöchentlich oder 250 Stunden im Jahr.

Informationen zur Bayerischen Ehrenamtskarte und deren Beantragung finden Sie unter www.ehrenamtskarte-wuerzburg.de oder bei Sabine Wendel in der Servicestelle Ehrenamt, erreichbar unter der Telefonnummer 0931/8003-5834 oder per Email an ehrenamtskarte@lra-wue.bayern.de.

Schulstart! Fuß vom Gas und Schulterblick!



Wünschen allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr: Landrat Thomas Eberth, der Vorsitzende der Verkehrswacht Würzburg Dr. Dieter Aufderhaar und der Leiter der Straßenverkehrs- und Zulassungsbehörde Norbert Hart. Foto: Christian Schuster

Fuß vom Gas und Schulterblick: Landrat Thomas Eberth appelliert an Verkehrsteilnehmer und wünscht Kindern und Jugendlichen sicheren Schulstart

Die Sommerferien sind zu ende und die Schule beginnt wieder. 2430 Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Stadt und Landkreis Würzburg erkunden erstmals den Schulweg, Tausende weitere Schülerinnen und Schüler kehren in ihren Alltag zurück. „Ich wünsche allen Schülern und ganz besonders den Abc-Schützen einen guten Schulstart“, sagt Landrat Thomas Eberth und freut sich auf das beginnende Schuljahr. „Der Schulbeginn soll nach den zurückliegenden Anstrengungen der Pandemie für Kinder und Jugendliche aber auch Lehrerinnen und Lehrer und die Familienangehörigen ein fröhliches und weitgehend unbeschwertes Erlebnis sein – leider mit Maske aber zumindest weitgehend in Präsenz.“

Tipps der Schulweghelfer

Für Verkehrsteilnehmer heißt der Schulstart natürlich auch: Vorsicht walten lassen und Rücksicht nehmen. Den haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Verkehrswacht Würzburg liegt der sichere Schulweg vor allem der Erstklässlerinnen und Erstklässler ganz besonders am Herzen. Dr. Dieter Aufderhaar, Vorsitzender der Verkehrswacht Würzburg, richtet sich daher vor allem an die Eltern. Diese sind aufgerufen, den Schulweg gemeinsam mit ihren Kindern noch vor dem ersten Schultag abzulaufen, schrittweise zu erklären und bestenfalls mehrfach einzuüben. Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, sollten auf geeignete Kindersitze achten und rücksichtsvoll

auch anderen Verkehrsteilnehmern gegenüber parken. „Der kürzeste Weg zum Schulhaus ist nicht immer der sicherste“, betont Aufderhaar dabei. Mit dem Fahrrad sollten Kinder erst dann alleine zur Schule fahren, wenn die Fahrradprüfung in der vierten Klasse erfolgreich bestanden ist.

Plakataktion „Schulterblick nicht vergessen“

Norbert Hart, Leiter der Straßenverkehrsbehörde und Zulassungsstelle und Schulwegbeauftragter des Landkreises Würzburg, weist darauf hin, dass Autofahrerinnen und Autofahrer in der Zeit des Schulstarts eine besondere Verantwortung zukommt. Jährlich kommen Radfahrer aber auch Fußgänger zu Schaden, weil sie sich im „Toten Winkel“ befinden. „Der Schulterblick von Autofahrern und Radfahrern ist enorm wichtig, damit unsere Kleinen sicher und gut zur Schule kommen.“ Eine vom Landkreis Würzburg unterstützte Plakataktion der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“, an dem sich unter anderem der ADAC, der Bayerische Rundfunk und das Bayerische Innenministerium beteiligen, soll alle Auto- und Radfahrer im ganzen Landkreis noch einmal für den regelmäßigen Schulterblick beim Abbiegen oder Spurwechsel sensibilisieren.

„Unser Ziel ist ein unfallfreier Schulweg zum Wohle aller Beteiligten“, so Landrat Thomas Eberth. Mit Blick auf die ab dem Schulstart wieder volleren Straßen und das erhöhte Verkehrsaufkommen, richtet der Landrat abschließend noch einen Appell an alle Verkehrsteilnehmer: „Bleiben Sie fair, sicher und gelassen. Helfen Sie den Kleinsten im Straßenverkehr und achten Sie aufeinander.“

Kompetente Beratung in allen Versicherungsfragen

Generalagentur **Rainer Herbst**

Am Frauenbrunnen 10 • 97340 Marktbreit-Gnodstadt
 Tel. +49 9332 592508 • www.uniVersa-herbst.de

uniVersa VERSICHERUNGEN

Bürgerbegehren „Erhaltet den Dümmerberg“ benötigt 1.000 Unterschriften zur Zulassung

Im April 2021 wurde unter der Federführung des Ochsenfurter Werner Binnen die Bürgerinitiative „Erhaltet den Dümmerberg“ gegründet, informierte Anton Gernert, einer der Sprecher, in der jüngsten Pressekonferenz in einer Scheune auf dem geplanten Bauareal. Wichtig sei ihm dabei, dass es sich mit dieser BI um eine überparteiliche Organisation handelt.

Im Kern ginge es darum, so Gernert, die fränkische Heimat zu erhalten. Und gerade auf dem Dümmerberg handelt es sich um eine schützenswerte und artenreiche Landschaft, begründete er die Gründung dieser Initiative. So sei auch die Meinung dieser Gruppierung, dass dieses Bauvorhaben der Stadt Ochsenfurt sprengen würde und sei auch für solch eine Kleinstadt völlig unangemessen. Als überflüssig bezeichnete er in diesem Zusammenhang auch die geplante Südspange.

Als mathematischen Fachmann zog Anton Gernert den 3. Bürgermeister, Tilo Hemmert, zu Rate, der im Anschluss zu dem Bauvorhaben einiges Zahlenmaterial bekannt gab. Als Berechnungsgrundlage zog er auch Leerstände für die nächsten 20 Jahre mit ein. So wird in einer Berechnungsstudie mit einem Bevölkerungszuwachs um drei Prozent gerechnet, was wohl 164 zusätzliche Wohneinheiten bedeuten würde. In der Studie geht man in den nächsten 12 Jahren allerdings von zusätzlichen 368 Wohneinheiten aus. Das wären pro Hektar 14 Wohneinheiten, was somit insgesamt 29 Hektar Wohnlandschaft vereinnahmen würde, so Hemmert. Dem gegenüber standen im Jahr 2016 sieben Hektar an Leerständen von Bauland. An voll erschlossenen Baulücken gebe es 19 Ha in der Stadt Ochsenfurt. Aktuell gebe es weitere 12 Ha Baugebiete über die Ortsteile verteilt, stellte Hemmert fest.

Werner Binnen wünschte sich, dass der Fokus der Innenentwicklung vor allem auf die Altstadt gelegt wird. Klimawandel war lange Zeit kein Thema, die natürlich Ressourcen schienen unendlich und das Versiegeln von Baugebieten schien nur der Ausdruck des steigenden Wohlstands zu sein, behauptete der Initiator dieser Gruppierung. So werde nunmehr durch die Stadt Ochsenfurt der Fokus auf diesen neuen Stadtteil, das er als Trabantenstadt bezeichnete, mit 1.400 Einwohnern auf 20 Hektar gelegt und noch dazu eine Südspange mit 15 Ha wertvolles Ackerland, stellte er fest. Provokativ stellte er die Frage in den Raum, welche Welt wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen wollen.

Ermutigend allerdings sei auch das Versprechen von Bürgermeister Peter Juks, zu jedem Zeitpunkt die Reißleine ziehen zu können, stellte Binnen fest.

Siegfried Lehmann stellte seine persönliche Wohnsituation dar und wollte damit aufzeigen, dass es sehr sinnvoll sei, vorhandenen leerstehen-



Stellen ihr Vorhaben zum Erhalt des Dümmerberg in Ochsenfurt vor (von links): Christian Geiger, Joachim Kühne, Werner Binnen, Siegfried Lehmann, Anton Gernert und Tila Hemmert. Text und Bild: Walter Meding

den Wohnraum zu sanieren und zu beziehen.

Die Landwirte Joachim Kühne und Christian Geiger aus Hohenstadt stellten fest, im Umgang mit der Natur respektvoll und verantwortlich umzugehen. Trockenperioden, Starkregen und immer mehr Auflagen, machen die Landwirtschaft zu einer immer größer werdenden Herausforderung. Es sei eine Herzenssache, das Erbe der Großeltern für die nächsten Generationen fortzuführen. Heimische Landwirtschaft könne nur auf den fruchtbaren Böden auch hier am Dümmerberg stattfinden, stellten sie unumwunden fest. Beide Landwirte bezeichneten dieses Vorhaben als irrsinniges und wahnwitziges Projekt, was die Stadt Ochsenfurt unter Bürgermeister Peter Juks vorantreibt! „Wir beide sind nicht bereit, unser Erbe zu verkaufen“, stellte Geiger fest.

Für den verhinderten Manfred Singer ergriff Werner Binnen das Wort und trug dessen Einlassungen zu diesem Projekt vor. Dabei zog er die Berechnungen zum Starkregen und der damit verbundenen immer mehr zunehmenden Versiegelungen dar, was er an einer Karte anschaulich darstellte. „Man braucht kein Prophet zu sein“, so Binnen, „um festzustellen, dass sich die Starkregensituation

der Klinge durch das Baugebiet verschlechtern wird.“

Die geplante Südspange bezeichnete er als überflüssig, da das bestehende und die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes über die Südtangente gut erschlossen sei.

Wie gefährdet sei denn die Erweiterung eines Gewerbegebietes, wenn dem Projekt Dümmerberg Inhalt geboten wird, wollte die Redaktion dieser Zeitung wissen? Anton Gernert antwortete damit, dass das Gewerbegebiet erschlossen sei und damit auch die Erweiterung. Die geplante Südspange sei somit überhaupt nicht notwendig, betonte er im weiteren Verlauf. Es gibt sicherlich einzelne Gewerbetreibende, die sich mit dieser Südspange Verbesserungen vorstellen könne, gab er dennoch durchaus zu. Die BI sehe keine weiteren Einschränkungen auf den Dümmerberg zukommen, sollte das Gewerbegebiet, auch durch neue Betriebe, erweitert werden, mutmaßte Gernert.

Sollten 1.000 Unterschriften zusammenkommen, werde dies in der Verwaltung auf Richtigkeit überprüft und im weiteren Verlauf, wohl nächstes Frühjahr, zur Abstimmung aufgerufen, so Gernert. Unterschriftenlisten liegen im Casablanca und in der Buchhandlung am Turm aus.

TEIL-RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMBAU UND SORTIMENTSWECHSEL

BIS ZU 80% AUF AUSGEWÄHLTE WARENGRUPPEN

PROFI RUHL
Ihr Baumarkt in Ochsenfurt

Rudolf Ruhl GmbH | Im Knaus-Center | Marktbreiter Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
 Telefon: 09331 8718-0 | www.profi-ruhl.de | baumarkt@profi-ruhl.de

Pilotprojekt zum Schutz von Dorf und Ackerböden Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber beim ersten Spatenstich für Rückhalte- maßnahme in Acholshausen

Von Überflutungen nach Starkregen war Acholshausen öfters heimgesucht, ganz schlimm zuletzt am 29. Mai 2016. Bei solchen Ereignissen wird auch viel wertvoller Ackerboden abgeschwemmt.

Neue Schritte, um diese Probleme zu mildern, unternimmt die Gemeinde Gaukönigshofen für ihren Ortsteil. Ein Rückhaltesystem wird auf der Höhe am westlichen Ortsrand errichtet. Beim ersten Spatenstich war die bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber dabei, denn es ist ein Projekt im Rahmen der bayernweiten Initiative „bodenständig“. Deren Ziel ist es, den Wasserabfluss zu drosseln, Ackerböden zu halten und die ökologische Vielfalt zu vergrößern. Das Vorhaben in Acholshausen ist das erste aus dem Konzept für den Würzburger Süden. Ähnliche sind in Vorbereitung für Egfeld und Winterhausen, die ebenfalls am 29. Mai 2016 von Wasser und Schlamm überschwemmt worden waren. Jeder Liter zurückgehaltenes Wasser sei wichtig, sagte Ministerin Kaniber. Großes Lob zollte sie der Landwirtschaftsfamilie Barthel, die die Fläche zur Verfügung stellte.

Der Freistaat Bayern gibt für das Vorhaben 60 000 Euro Zuschuss. Ungefähr 110 000 Euro muss die Gemeinde selbst aufbringen. Bürgermeister Johannes Menth erinnerte an bisherige Schritte zur Entschärfung der Lage. Absprachen mit Landwirten wegen der Fruchtfolge gab es seit Jahren, doch habe das allein nicht gereicht. Die neue Rückhaltung sei ein Baustein von mehreren. Dazu gehören auch die grundlegende Sanierung der Ortskanäle und der Bau von Kaskaden, um einen weiter gedrosselten Wasserabfluss Richtung Dorf zu ermöglichen. Zudem beteiligt sich die Gemeinde am Sturzflut-Risiko-Management des Freistaats. Das Rückhaltesystem Acholshausen fasst 470 Kubikmeter



Nach dem Spatenstich in Acholshausen trug sich Staatsministerin Michaela Kaniber in das Goldene Buch der Gemeinde Gaukönigshofen ein. Rechts 3. Bürgermeister Norbert Roth.

Wasser aus einem Einzugsgebiet von elf Hektar. Vorgeschaltet ist eine Feuchtzone, wo erodierter Boden sedimentieren kann. Über eine Drossel soll nur noch sechs Liter Wasser pro Sekunde über den Graben in Richtung Dorf fließen. Steinhäufen, Totholz, Bäume, Hecken und Wiesenansaat sollen neue Lebensräume bieten, wobei auch an Zauneidechsen und Feldhamster gedacht ist. Am Spatenstich teilgenommen haben auch stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer, führende Vertreter des Amtes für Landwirtschaft und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Ingenieurbüros plan2o, der Baufirma Pfeuffer und des Bayerischen Bauernverbands. Mehrere Redner machten auf die hohe Bedeutung des Bodenerhalts aufmerksam, wurde doch vor kurzem ganz in der Nähe von Acholshausen Schwarzerde entdeckt - der fruchtbarste Ackerboden der Welt. Im Anschluss trug sich Ministerin Kaniber in das Goldene Buch der Gemeinde ein, wo sie sich in illustrierter Gesellschaft mit früheren Agrarministern auf Landes- und Bundesebene befindet. Der erste von ihnen war im Jahr 1990 Bundeslandwirtschaftsminister Ignaz Kiechle.

Text und Foto: Klaus Stäck

FU-Vorsitzende Jutta Scheele im Amt bestätigt

Die Frauenunion Ochsenfurt traf sich zur Wahl der Vorstandschäft und Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Die Wahl konnte Corona bedingt erst im August 2021 durchgeführt werden.

Mit reger Beteiligung wurde die Einladung der Mitglieder angenommen.

Durch Mithilfe von der Kreisbäuerin Martina Wild war die Durchführung problemlos durchgeführt worden.

Wiedergewählt wurde die 1. Vorsitzende Jutta Scheele und die 2. Vorsitzenden Rosa Behon. Zur Schatzmeisterin wurde Manuela Löwinger gewählt und Christiane Brock zur Schriftführerin. Als Beisitzerinnen sind Lioba Lesch, Irmgard Düchs, Beate Lediger, Ulrike Hennrich und Heidi

Röper gewählt worden. Kassenprüferinnen wurden Judith Schieblon und Elisabeth Mark.

Langjährige Mitglieder wurden mit Urkunden und einem Präsent geehrt.

Dies sind für 25 Jahre: Brigitte Binder, Reinhilde Busch, Elisabeth Mark, Elfriede Grünwald und Margarete Michel. Für 40 Jahre: Maria Biemer, Elisabeth Friedrich und Irmhild Lediger. Für 45 Jahre: Ulrike Hennrich, die auch Gründungsmitglied der Frauenunion war.

Die Zukunftsversion der Landwirtschaft und des Klimawandels in Bayern wurde durch die Kreisbäuerin Martina Wild verbraucherbezogen nahegebracht. Mit großen Einblicken in die Welt der Bauern wurde dieser Vortrag dargelegt.

Textbearbeitung: Walter Meding; Bild: FU



Die neue Vorstandschäft (v.l.): Jutta Scheele, Ulrike Hennrich, Elfriede Grünwald, Elisabeth Mark, Brigitte Binder, Irmhild Lediger, Reinhilde Busch und Rosa Behon. Auf dem Bild fehlen: Maria Biemer, Elisabeth Friedrich und Margarete Michel.

Auf Rundkurs durch zwei Kreise nach Eibelstadt

Wegen Bauarbeiten auf der B 13 ist Eibelstadt aus Richtung Ochsenfurt kommend nur über eine lange Umleitung zu erreichen.

Auf der Bundesstraße 13 bei Eibelstadt müssen sich voraussichtlich bis 26. Oktober die Kraftfahrer auf veränderte Verkehrsführungen einstellen, Zeit und Geduld aufbringen. Nachdem drei Brückenbauwerke erneuert sind, wird zwischen der Autobahnanschlussstelle Randersacker und Sommerhausen eine neue Trag-, Binde- und Deckschicht aufgebracht. Während der Einbahn-Verkehr auf der B 13 von Würzburg in Richtung Ochsenfurt beibehalten wird, gibt es in der Gegenrichtung Veränderungen.

Die Zufahrt von Ochsenfurt oder Winterhausen nach Eibelstadt ist nicht direkt möglich. Ebenso wenig kann von Eibelstadt zur Autobahnanschlussstelle Randersacker oder nach Würzburg gefahren werden.

Nach Eibelstadt gelangt man nur auf einer rund 16 Kilometer langen Umleitung durch zwei Landkreise. In Sommerhausen führt sie an der nördlichen Ausfahrt rechts ab, durch den Kreisverkehr, vorbei an Erlach, durch Kaltensondheim, Westheim und Lindelbach. Dabei geht es auch

durch enge und kurvenreiche Durchfahrten von Dörfern. Zudem wurde von der Landkreisgrenze Kitzingen bis Kaltensondheim Rollsplitt aufgebracht, so dass der Verkehr, der auf der Ersatz-Bundesstraße deutlich zugenommen hat, hier mit Tempo 30 über die raue Piste rumpeln muss. Wer von Eibelstadt nach Würzburg will, muss zunächst auf der B 13 nach Sommerhausen, über die Mainbrücke nach Winterhausen und von dort weiter durch Heidingsfeld.

Zur großräumigen Umleitung sieht das Staatliche Bauamt Würzburg keine Alternative. Die Einbahn-Regelung auf der B 13 mit gleichzeitiger Umleitung für die Gegenrichtung habe sich bewährt, sagt ein Sprecher der Behörde. Dies sei besser als eine wechselseitige Verkehrsführung in beide Richtungen mit Regelung durch Ampelanlagen, weil das sehr lange Staus zur Folge hätte.

Ortskundige suchen sich indes Schleichwege, wie die alte B 13, die als Einbahnstraße von Sommerhausen nach Eibelstadt führt. Sie ist aber nur für Land- und Forstwirtschaft und Linienbusse freigegeben. Die Polizei führt Kontrollen durch. Wer die Straße unberechtigterweise befährt, muss mit 20 Euro Verwarnungsgeld rechnen. Text und Fotos: Klaus Stäck



Wer auf der B 13 von Ochsenfurt kommend nach Eibelstadt will, muss in Sommerhausen rechts abbiegen und zu einem langen Rundkurs über mehrere Dörfer ansetzen. Bis 26. Oktober dauert die durch Bauarbeiten bedingte Umleitung.



Die Bayerische Milchindustrie eG ist ein führendes Unternehmen der deutschen Milchwirtschaft. Unser breitgefächertes Sortiment hochwertiger Milchprodukte stellen wir in sieben Produktionsbetrieben in Bayern und Sachsen-Anhalt her.

Zur Verstärkung unseres Teams in Würzburg suchen wir

- Anlagenfahrer (m/w/d)
- Fachkraft (m/w/d) Lebensmitteltechnik
- Mitarbeiter (m/w/d) in der Lebensmittelproduktion
- Brauer (m/w/d)
- Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)
- (Junior) Key Account Manager im Außendienst (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker/Schlosser (m/w/d)
- Sachbearbeiter (m/w/d) Sales Support/Produktionsplanung

Die ausführlichen Stellenausschreibungen sowie die Möglichkeit, sich direkt online zu bewerben finden Sie auf unserer Homepage www.bmi-eg.com/Karriere. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.bmi-eg.com

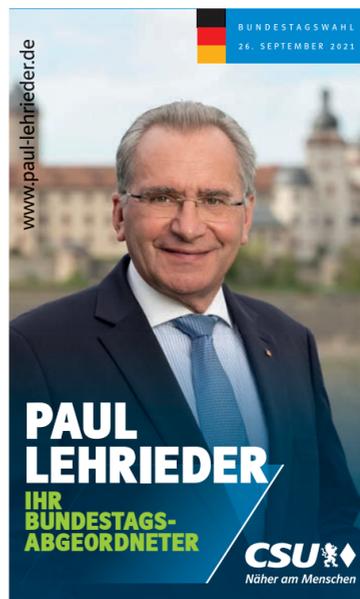
Jüdisches Leben in Marktbreit

Was hatte einst die Marktbreiter Kirchweih mit dem jüdischen Laubhüttenfest zu tun? Wie sahen Straßen und Plätze in Marktbreit vor etwa 100 Jahren aus? Welche Menschen, Häuser und - weit über Marktbreit hinaus bekannten - Geschäfte prägten einst die Stadt? Was berichteten einige Marktbreiter*innen noch bis vor wenigen Jahren über ihre jüdischen Nachbarn? Welche „Sprüchli und Gschichtli“ wusste der Rupp Hans dazu noch aus seiner Kindheit?

Lassen Sie sich mit zahlreichen Bildern, alten Ansichten, Filmen und Zeitzeugenerzählungen in die 1900-1940er Jahre entführen, als es hier noch drei Konfessionen gab!



„Jüdisches Leben in Marktbreit“ Menschen, Orte und Geschichten aus der Zeit von 1900 - 1940 Eine Multimediapäsentation von Museumsleiterin Dr. phil. habil. Simone Michel-von Dungen. 30. September, 19:30 Uhr, in der Rathausdiele Marktbreit. Eintritt frei!



Am Tag der Bundestagswahl am 26. September 2021 geht es um eine Richtungsentscheidung zwischen bürgerlicher und linker Politik.

- Wir stehen für das Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie.
- Wir möchten Freiheit statt Bevormundung und bauen auf Anreize statt auf Verbote.
- Wir wollen unseren Kindern und Enkeln Chancen statt Schulden hinterlassen.
- Wir setzen auf Leistungsgerechtigkeit und wollen Steuerentlastungen statt neuer Belastungen.
- Wir sind die politische Vertretung des Freistaats und die starke Stimme Bayerns in Berlin.

Ich bitte Sie erneut um Ihr Vertrauen und um Ihre Erst- und Zweitstimme.

Für weitere Infos bitte QR-Code scannen.

Für weitere Infos bitte QR-Code scannen.



80-Jähriger strampelt sich für Bedürftige ab Michel Descombes macht auf seiner Radtour Station in Ochsenfurt und Oberickelsheim

Michel Descombes ist ein Phänomen. Der 80-Jährige radelt mit seinem Elektro-Klappcar von Ebsdorf nach Roth, um Spenden für Flutopfer zu sammeln. Auch in Ochsenfurt.

Sein Alter mag man ihm fast nicht glauben. Doch es stimmt. Der Franzose mit der Trikolore-Perücke und der roten Quietsch Nase ist heuer im Mai 80 Jahre jung geworden. Bis vor wenigen Jahren lief Michel Descombes noch Marathon, seit 1984 hat er über 200 Marathonläufe absolviert, seine Bestzeit beträgt 2:51 Stunden. Auch nach einer Bandscheiben-Operation blieb er dem Sport treu, nur in anderer Form: Bei vielen Lauf-/Triathlon-/Radtouren-Veranstaltungen ist er als „Motivationsmaschine“, wie er selbst sagt, dabei. Im jüngeren Jahreszeit verbringt Descombes mittlerweile auf den Kanaren, aber auch dort sammelt er für krebserkrankte Kinder.

Michel Descombes ist als lustiger Sport-/Charity-Clown „bekannt wie ein bunter Hund“. 1989 lief er zu Fuß von Paris nach Berlin und traf dort den Regierenden Bürgermeister Walter Momper. Anlass des Laufs war der Beginn der Französischen Revolution vor 200 Jahren. Ein Schild mit der Aufschrift „Freiheit für alle – Nieder mit der Mauer“ dabei. Zufälle, die das Leben schreibt: Im November 1989 fiel die Mauer. Als Napoleon verkleidet traf er beim Marathon in Chicago Barack Obama, den er als sehr lustigen Menschen in Erinnerung hat.

Ein Stück weit ermöglicht hat ihm seine Betätigung sein Beruf: Bis zum Rentenalter arbeitete er bei der Bank of America. „Morgens und abends Training, dazwischen arbeiten“, fasst es der 80-Jährige knapp zusammen.

Irgendwann sei dann die Intention gekommen, beim Marathon Spenden zu sammeln. Insgesamt habe er für den guten Zweck seitdem etwa 240 000 Euro gesammelt. Unter anderem für krebserkrankte Kinder. Zu Beispiel beim „Lauf der Hoffnung“.

Jetzt hat sich Michel Descombes erneut zu einer privaten „Hoffnungstour“ aufgemacht, die schrecklichen Bilder der Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal vor Augen. Er kennt dort Menschen persönlich, weiß um deren Verlust von Hab und Gut. Michel Descombes machte sich also sehr kurzfristig zu einer neuen Geldsammelungs-Fahrrad-Aktion von seinem Wohnort im hessischen Ebsdorf (Landkreis Marburg-Biedenkopf) zum Triathlon in Roth bei Nürnberg) auf.

Die etwa 330 Kilometer lange Strecke führte über Lohr, Würzburg, Ochsenfurt, Oberickelsheim, Uffenheim, Ansbach nach Roth zum Challenge. Der 80-Jährige hat 26 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister angeschrieben, deren Orte an der Strecke liegen. Eine Handvoll habe geantwortet. Er begleitet sich mit seinem Auto übrigens selbst.

Mit seinem „Halt durch“-Baguette-Schild und im roten Clown-Kostüm mit weißen Herzen traf er am Donnerstagabend in Ochsenfurt ein. Bürgermeister-Stellvertreterin Rosa Behon empfing ihn. Auf dem Weg



In Ochsenfurt empfing Bürgermeister-Stellvertreterin Rosa Behon den 80-jährigen Michel Descombes. Text/Fotos: Gerhard Krämer

Corona habe man seinen Besuch nicht groß publik gemacht, erklärte Behon. Doch in seinem Kostüm fiel Descombes allen auf. Das Schild und die Spendenbüchse an seinem Fahrrad verrieten den Zweck seiner Aktion. Und der ein oder andere Euro purzelte in die Dose. „Ich freue mich über jeden kleinen Betrag“, sagte Descombes, der im Oktober das gesammelte Geld vor Ort zielgerichtet übergeben will. Auch für einen Plausch auf Französisch mit einer Bürgerin nahm sich der 80-Jährige gerne Zeit.

Es seien eben auch solche Begegnungen mit den Menschen, die er genießt, erzählte er Rosa Behon. Die überreichte ihm auch eine Spende der Stadt. Nach seiner Übernachtung im Altstadt Gästehaus bei der Familie McBride, die ihm die Übernachtung als Unterstützung der Aktion schenkte, brach Descombes am Freitag auf Richtung Oberickelsheim. Apropos geschenkt, bekomme er etwas umsonst, gleiche er dies mit seinem Geld als Spende für den guten Zweck aus, versichert er.



In Oberickelsheim begrüßte ihn Bürgermeister Michael Pfanzer. Er hatte für die nächsten Kilometer auch Mitradler für Descombes, diesmal im Kostüm von „Super-Michel“, organisiert. Ursula Renner und ihre Enkel Romy und Mika fahren mit.

Die Schreinerei im Großraum Würzburg

Schreinerei Karl & Wiehl GmbH

- INNENAUSBAU
- FENSTER & TÜREN
- MÖBEL NACH MASS

Schreinerei Karl und Wiehl GmbH
Angerstraße 8
97199 Ochsenfurt
info@karlundwiehl.de
Telefon: 09331 80 46 25
www.karlundwiehl.de

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796, Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn Auflage 24.000 Exemplare

Wir suchen Dich
Koch (m/w/d)
 weitere Angebote unter:
www.polisina.de/mitarbeiter-karriere/
 Best Western Hotel Polisina | Daniela Michel
 Marktbreiter Straße 265 | 97199 Ochsenfurt
 Tel.: 09331 8440 | bewerbung@polisina.de

„Das Leben und Wirken“ des Hugo Schilling

Sonderausstellung im Trachtenmuseum eröffnet!



Von links, Museumsbeauftragte Ute Krueger, 1. Bgm Peter Juks, Christoph Schilling, Margarita Schilling, Thomas Schilling, 2. Bgm Rosa Behon, Goldschmiedin Gabriele Fürus. Fotos: Stadt Ochsenfurt

Am Sonntag, den 12.09.2021, eröffnete Bürgermeister Peter Juks gemeinsam mit der Museumsbeauftragten der Stadt Ochsenfurt, Ute Krueger, und der Familie Schilling, die Sonderausstellung im Trachtenmuseum zu Ehren deren Vaters, Kommunalpolitikers und Ochsenfurter Silberschmiedes Hugo Schilling.

100 Jahre wäre Hugo Schilling, geb. am 22. April 1921, in diesem Jahr geworden. In Ochsenfurt geboren und aufgewachsen, machte er als äußerst kreativer junger Mann eine Lehre zum Silberschmied, bevor er 1940 das Juweliergeschäft der Eltern in der Hauptstraße 9 übernahm. Politisch hoch motiviert, wählte man ihn mit nur 27 Jahren nach Kriegsende in den Stadtrat. Neben dem Amt des stellvertretenden Bürgermeisters, führte er bis 1972 die Fraktion der CSU im ehemaligen Ochsenfurter Kreistag und war bis 1984 stellvertretender Landrat. Für dieses außerordentliche Engagement wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen, u.a. auch das Bundesverdienstkreuz, verliehen.

Das von ihm und seiner Frau renovierte Elternhaus wurde mit Eintritt in den Ruhestand ab 1988 verpachtet und weiterhin als Juweliergeschäft geführt. Sehr zur Freude der Familie, dass dieser Handwerksberuf in diesem Haus weiterlebt. Kurz vor seinem 91. Geburtstag verstarb Hugo Schilling im Jahr 2012.

Er hinterlässt tiefe Spuren in und um die Stadt Ochsenfurt, so z.B. mit Werken in der Kreuzkirche und der St. Andreas Kirche. Eine seiner bekanntesten Arbeiten ist sicherlich die Nachbildung des Ochsenfurter „Kauz“, der ursprünglich aus dem Jahre 1611



Der Ochsenfurter „Kauz“,

„Ochsenfest light“ fand großen Zuspruch in Ochsenfurt



Gerade mal 150 Gäste waren am Freitagabend auch bereit für geleistete Musikdarbietungen zu bezahlen. Text und Bilder: Walter Meding

„Wetter gut – Alles gut“ – Das wäre der kleinste gemeinsame Nenner im Pressegespräch mit der Geschäftsführerin Julia Moutschka zum „Ochsenfest light“ am gesamten zweiten September-Wochenende.

Doch ganz so leicht macht es sich selbst die Organisatorin nicht. Der Name „Ochsenfest“ war sicherlich falsch, gestand sie sich ein, da dieser Begriff in der Bevölkerung anders assoziiert wurde, wie auch dieser Redaktion in vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern im Ort schon lange vor der Veranstaltung mitgeteilt wurde.

Zum einen war das Ochsenfest stets nur an einem Tag und nicht mit Eintrittsgeldern verbunden. Letzteres rief auch in sozialen Medien massive Kritik hervor. Zum anderen spielte sich das Geschehen in der Altstadt ab und nicht auf der Mainwiese.

In der vom Bauzaun umrandete Picknickwiese fanden sich dann am Freitag nur ca. 150 und am Samstag ca. 70 Personen ein, während sich auf der Brücke die Menschenmassen zum Verweilen und Zuhören versammelten und sich mit Getränken aus dem Areal des Heimatmuseums versorgten. Platz wäre auf der eingezäunten Mainwiese für 250 Gäste gewesen, informierte die Geschäftsführerin.

Dennoch gab es vereinzelt Brückengäste, die nach unten kamen und spontan einen Obolus entrichteten. Der Bauzaun war auch Corona bedingt durch die Behörden gefordert, um die Kontaktnachverfolgung zu gewährleisten, ganz abgesehen davon, dass der „eingetragene Verein“ auch kostendeckend planen muss, betonte Moutschka.



Das Ambiente war auf der Brücke wesentlich ansehnlicher, wie auf der Mainwiese. Einen Obolus entrichteten dennoch einige Gäste an der Kasse

Ein Vorwurf an die augenscheinlichen „Trittbrettfahrer“ werde aber von seitens der Vereinsverantwortlichen nicht gemacht, baten aber um „Fair-Ständnis“, dass auch die Musiker, Securitys und der Zeltverleih nicht minimierte Kosten in Rechnung stellen konnten, sind sie es nämlich, die ganz erheblich in den letzten 18 Monaten leiden mussten. Dazu kamen die Gebühren der Ambulanz, Tontechnik, Abgaben an GEMA und Behörden.

„Ich habe mich versetzt gefühlt nach Florenz“ schwärmte Moutschka, als sie im bunten Lichterschein vom Main durch die Stadt flanierte.

Julia Moutschka sieht es daher sportlich und freute sich über die rege Teilnahme insgesamt im Ort. „Hier war über drei volle Tage richtig was los und das kam auch der einheimischen Gastronomie sehr entgegen“ freute sie sich und nährte Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder das allseits beliebte Ochsenfest stattfinden wird. Diese sei nämlich viel einfacher zu organisieren, wie dieses Wochenende, erriet sie unumwunden.

Im Übrigen hatte sie auch Verständnis dafür, dass sich die Gastronomie mit angebotenen Veranstaltungen eher zurückhielt, haben diese aktuell auch mit massiven Personalnotstand zu kämpfen.

Was sie aber aus diesem Wochenende positiv mitgenommen habe, war die Veranstaltung am Sonntag-nachmittag für die Kinder. „Das kam super an und der Eintritt störte auch niemand“ und darüber hinaus lud die Nixe-Crew die Kinder samt Eltern zum verbilligten Tarif zu einer Rundfahrt ein. Das sei ausbaufähig und steht bereits fürs nächste Jahr auf der Agenda zum realen Ochsenfest.

Beide Stimmen Grün!



Klimaschutz wählen.

Bereit, weil Ihr es seid.

Sebastian Hansen
Bundestagsdirektkandidat

Ochsenfurter Bürger*innen diskutieren mit Sebastian Hansen und Winfried Hermann

Den Verkehrsminister von Baden-Württemberg hatten die Ochsenfurter Grünen am 25.8. auf dem Mainparkplatz in Ochsenfurt zu Gast. Rund 50 interessierte Bürger waren gekommen um mit ihm und dem Kandidaten zur Bundestagswahl, Sebastian Hansen über klimafreundliche Mobilität auf dem Land zu diskutieren.



Winfried Hermann



Sebastian Hansen

„Klimaschutz braucht die Verkehrswende“ macht Hansen gleich zu Beginn klar. Daher brauche es zum einen die Antriebswende, also den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge, zum anderen die Mobilitätswende also mehr Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr.

Hermann, der in Baden-Württemberg seit 2011 das Verkehrsministerium führt, begann mit Erfolgen und Zielen aus seinem Bundesland. Eine Mobilitätsgarantie mit mindestens einem stündlichen Angebot von 5 Uhr bis 24 Uhr auch auf dem Land, sei wichtig, um den ländlichen Raum nicht abzuhängen.

Baden-Württemberg setzt dabei auch auf Schienenreaktivierungen: das Land hat Städte und Landkreise gefragt, wo Strecken reaktiviert werden sollten. „Die Resonanz war überwältigend“ so Hermann. Viele Vorschläge werden jetzt umgesetzt. Auch hat es Baden-Württemberg geschafft einen landesweiten Tarif einzuführen: Egal von welcher Haltestelle kann man im ganzen Bundesland mit einem Ticket unterwegs sein, ohne Wabenzahlen und komplizierte Tarife.

„Bayern hinkt hier hinterher“ konstatiert Hansen. „Während woanders Bahnstrecken reaktiviert werden, will

bei uns die CSU etwa bei der Steigerwaldbahn die Gleise rausreißen lassen.“ Ochsenfurt stehe da vergleichsweise gut da mit dem Bahnanschluss, aber dass der wichtigste Bahnhof im Landkreis Würzburg nicht barrierefrei ist, sei ein Armutszeugnis, so Hansen.

Länder wie Baden-Württemberg machen viel aber oft stimmen die Rahmenbedingungen auf Bundesebene nicht. Hermann fordert daher ein Ende der Subvention von klimaschädlicher Mobilität.

Das muss eine neue Bundesregierung endlich angehen.

Hansen und Hermann sind sich einig, dass gerade auf dem Land auch weiterhin das Auto eine wichtige Rolle spielt. „Man muss den Menschen aber auch ein Angebot machen damit sie auch Land die Freiheit haben, auch ohne eigenes Auto mobil zu sein.“ so Hansen. Dafür müsse der ÖPNV stark ausgebaut werden, es braucht mehr und bessere Radwege und Elektro-Car-Sharing auch auf dem Land. „Wenn wir in jedem Dorf ein Mietauto haben und gleichzeitig der Bus auch abends noch fährt, entlasten wir auch Familien, die nicht mehr für jedes Familienmitglied ein Auto vorhalten müssen.“ so Hansen.

Aus den Fragen aus dem Publikum wurde deutlich, dass viele sich ein besseres und verständliches Angebot bei Bus und Bahn wünschen. Die Beispiele für unverständliche Anzeigen und Durchsagen, verwirrende Tarife und an Landkreis- oder Landesgrenzen endende Linien waren zahlreich. „Wir wollen einen guten und fahrgastorientierten Nahverkehr und eine Mobilitätskarte, mit der man im ganzen Land Bus und Bahn nutzen kann, ohne sich im Tarifschlingel zu verirren“ so Hansen.

Zuletzt wurde Hermann gefragt, was er als erstes angehen würde, wenn er Verkehrsminister im Bund wäre. Seine Antwort: Den Bundesverkehrswegeplan zu reformieren und Planungen zu beschleunigen.

Es könne nicht sein, dass eine Ortsumgehung oder ein Schienenprojekt Jahrzehnte in Anspruch nehme.

Außerdem den Umbau der Automobilindustrie voranbringen, damit in Bayern und Baden-Württemberg die Autos der Zukunft gebaut werden.

Ein grün geführtes Verkehrsministerium ist der Wunsch der beiden Politiker: „Die CSU hat nicht zuletzt mit Andi Scheuer bewiesen, dass sie es nicht kann.“ so Hansen.

Kneipp-Aktionstag am 15.08.2021

Gelungenes Doppeljubiläum 200 Jahre Kneipp, 15 Jahre Paracelus-Garten

Trotz des in diesem Sommer sonst eher seltenen Freibadwetters konnten die ehrenamtlichen Teams des Röttinger Kneipp-Vital-Weges und des Paracelus-Gärtchens zahlreiche Besucher begrüßen.



Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Hermann Gabel als Repräsentant der Stadt Röttingen bestand die Möglichkeit, sich bei Führungen entlang des Kneipp-Weges über Wirken und Schaffen des „Kräuterpfarrers“ zu informieren.

Wer aufmerksam zuhörte, konnte beim Kneipp-Quiz hochwertige Pflegeprodukte aus dem Sortiment der gleichnamigen Firma, die von dieser für den Tag gesponsert wurden, gewinnen. An mehreren Stationen und im Paracelus-Gärtchen erwarteten die Gäste kleine Kräuter- und Gewürzsträußchen zum Mitnehmen. Selbstgemachte Zitronen-Melisse-Limonade und Kräutergebäck ebenfalls zum Mitnehmen erfreuten sich regen Zuspruchs.

Bei den herrschenden Temperaturen wurden auch das Armtauchbe-

cken und das Kneippfußstretbecken entlang des Weges gerne genutzt.

Sehr positiv wurde von den auswärtigen Gästen die Initiative der Stadt Röttingen und das Engagement der ehrenamtlichen Betreuer erwähnt.

Beide Teams würden sich darüber hinaus sehr freuen, neue Mitstreiter,

die ein bisschen Spaß am Gärtnern haben, in ihren Reihen begrüßen zu können. Auch Nicht-Röttinger sind hierzu herzlich willkommen.

Kontakt: Tourist-Information Röttingen 09338/9728-55.

Info: www.roettingen.de/tourismus/de/roettingen-entdecken/gesund-erholen/kneipp-vital-weg

OCHSENFURTER WOCHENMARKT

JEDEN SAMSTAG VON 08.00 - 13.00 UHR
AUF DEM MARKTPLATZ

FREIEN SIE SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE
 • FRISCHES OBST UND GEMÜSE
 • KÄSE UND FLEISCH
 • ITALIENISCHE FEINKOST UND MEHR



www.ochsenfurt.de



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
AB SOFORT IN VOLLZEIT

- Entwicklungsingenieur Elektronik (m/w/d)
- Lackierer (m/w/d)
- Maschineneinrichter (m/w/d)
- Montageleiter Produktion (m/w/d)
- Personalsachbearbeiter (m/w/d)
- Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
- Prüfer Produktion für Regler und Armaturen (m/w/d)
- Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung (m/w/d)
- Vorarbeiter Produktion (m/w/d)

GOK

Die Firma GOK Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG ist Deutschlands führende Adresse in der Regeltechnik für Flüssiggas und Heizöl.

Als zukunftsorientiertes Familienunternehmen sind wir seit mehr als 50 Jahren im Markt erfolgreich tätig, mit dem Ergebnis, dass wir heute in der Regeltechnik als Synonym für Qualität und Sicherheit angesehen werden.

Bewerbung

Auf Sie wartet ein innovatives, mittelständisches Familienunternehmen mit hervorragendem Ruf am Markt.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (per E-Mail oder Post) unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Ihr Ansprechpartner

Frau Marion Schmittner
infopersonal@gok-online.de



Regler- und Armaturen-Gesellschaft mbH & Co. KG • Oberebreiter Straße 2-18 • 97340 Marktbreit / Germany
 Telefon: +49 9332 404-0 • Telefax: +49 9332 404-49 • E-Mail: info@gok-online.de • www.gok.de • www.gok-blog.de

Gemeinde Ippesheim schränkt Liefermenge zur Deponie ein



Auf der Ippesheimer Deponie dürfen ab Januar nächsten Jahres nur noch kleiner Mengen Bauschutt angeliefert werden. Text/Foto: Gerhard Krämer

Der letzte Tagesordnungspunkt bei der Gemeinderatssitzung lautete „Anpassung der Deponiegebühren“. Kein einfacher Punkt. Doch der Rat schraubte nicht daran, sondern schränkte die Menge an Bauschutt ein, die Bürger anliefern können.

Wer ein altes Haus im Ortskern abreißen möchte, um ein neues Haus zu bauen, der kommt schon einmal auf dreistellige Kubikmeterzahlen. Doch ortseigene Deponien, welche allerdings immer seltener werden, haben kein unbegrenztes Füllvolumen. Zudem wird die Nachsorge immer teurer. Und genau die war der Auslöser, weswegen der Gemeinderat sich den Gebühren widmete.

Für Bauschutt werden derzeit zwölf Euro pro Kubikmeter verlangt. Enthalten darin sind drei Euro, die für die Reaktivierung zurückgelegt werden. „Es ist aber kein Geld für die Nachsorge darin“, sagte Gemeinderat und Bauhofmitarbeiter Hans Döller. Eine entsprechende jährliche Untersuchung kostete aber rund 1000 Euro.

Bürgermeister Karl Schmidt wollte auf keinen Fall den Preis auf 20 Euro erhöhen, wie er bei der Offenheimer Deponie, die jetzt dem Landkreis gehört, zu bezahlen sei. Vier Euro mehr

könnte er sich vorstellen. Etwa 7000 Kubikmeter seien noch frei. Döller schätzt, dass dies noch fünf Jahre reichen könnte.

Gemeinderat Volker Friedlein schlug vor, die Anlieferung auf Kleinmengen zu beschränken, wie dies schon andere Gemeinden tun würden. Große Mengen sollten dann auf die Deponie bei Uffenheim gebracht werden. Eine Erweiterung der Deponie sei zwar grundsätzlich möglich, aber: „Können wir uns dies leisten?“ fragte Friedlein.

Nach längerem Hin und Her, wieviel wer und in welchem Zeitraum und ab wann anliefern darf, fiel die Entscheidung einstimmig. Die Gebühr für den Kubikmeter Bauschutt wird nicht erhöht. Dafür wird die Menge, die Bürger anliefern dürfen, ab 1. Januar 2022 beschränkt. Jeder Haushalt darf pro Woche nur noch fünf Kubikmeter anliefern. „Die Liefermengenbeschränkung ist schon ein großer Einschnitt für die Bürger“, meinte Schmidt. Dafür werde aber die Deponie für Kleinmengen länger offenbleiben können.

Bei der Anlieferung von Erdaushub bleibt alles beim Alten. Eine Anlieferung von größeren Mengen ist hier weiterhin möglich. Pro Kubikmeter sind hier acht Euro zu bezahlen.

Fränkische Weinhoheiten sammeln über 25.000 Euro für BR-Benefizaktion „Sternstunden“



Vor dem Taubblindenhaus des Würzburger Blindeninstituts überreichte die Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer (S.v.r.) zusammen mit einigen Weinprinzessinnen den Spendenscheck an den Sternstunden-Geschäftsführer Thomas Jansing (S.v.l.). Mit dabei waren die Bayerische Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm und Blindeninstituts-Vorstand Johannes Spielmann. Foto: Rudi Merkl

Im Dezember 2020 wurde aus einer kleinen Idee eine große Spendenaktion: Die 64. Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer und die rund 82 fränkischen Weinprinzessinnen verkauften ihre Krönungs- und Lieblingsweine und spendeten den Erlös der Benefizaktion „Sternstunden“. Zusammengekommen war nun eine Spendensumme von über 25.000 Euro.

Seit vielen Jahren unterstützt die Fränkische Weinkönigin traditionell die BR-Benefizaktion „Sternstunden“, in dem sie auf dem Nürnberger Christkindl-Markt Spenden sammelt und dann auch am Hörertelefon Spenden entgegennimmt. Doch wie so vieles war auch das im vergangenen Jahr nicht möglich. Für Weinkönigin Carolin Meyer und ihre Weinhoheiten aber noch lange kein Grund, untätig zu sein. Schnell war die Idee geboren, die Lieblings- und Krönungsweine der Weinhoheiten zu sammeln und den Erlös zu spenden. „Schon innerhalb der ersten 24 Stunden mussten wir feststellen, dass wir mehr Nachfragen hatten als Weine“, berichtete Carolin Meyer. So wurde die Ärmel nochmals hochgekrempelt und alle Reservewinzer unterstützten das Gemeinschaftsprojekt und die Gebietsweinwerbung Frankenwein-Frankenland und der Fränkische Weinbauverband übernahmen die Logistik-Kosten für die 2000 gespendeten Weinflaschen.

Am 13. September 2021 nun übergab die Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer mit tatkräftiger Unterstützung von sieben weiteren fränkischen Weinhoheiten im Blindeninstitut Würzburg, das zu den größten Sternstunden-Projekten in Franken gehört, offiziell einen Scheck über 25.000 Euro an Thomas Jansing, den Geschäftsführer von „Sternstunden“. Dabei waren auch die ehemalige Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Fränkischer Weinbaupräsident Artur Steinmann und von Seiten des Blindeninstituts die beiden Vorstände Johannes Spielmann und Dr. Marco Bambach sowie der neue Institutsleiter Dr. Michael Weis.

Die Freude war groß und allen Beteiligten sichtlich ins Gesicht geschrieben! So lobte Sternstunden-Geschäftsführer Jansing die einzigartige Kreativität der jungen Weinhoheiten. Dem stimmten auch Weinbaupräsident Artur Steinmann und Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm zu. Ohne solch einzigartiges ehrenamtliches Engagement sähe unsere Gesellschaft um vieles ärmer aus, so Stamm. Und Steinmann ergänzte, dass er mehr als glücklich sei, dass die Weinhoheiten solch eine Idee aufgegriffen und in die Tat umgesetzt hätten.

Abgerundet wurde die Scheckübergabe durch einen Rundgang über das Gelände des Blindeninstituts und einen Blick in das Taubblindenhaus, wo alle Beteiligten feststellen konnten, wie gut jeder einzelne Cent angelegt ist. Text: Weinbauverband

SPD Soziale Politik für Dich.

FREYA ALTENHÖNER Bundestagskandidatin OLAF SCHOLZ Kanzlerkandidat



Am 26.9. SPD wählen!

Es bleiben noch viele Geheimnisse Modell der einstigen Kreisgrabenanlage bei Ippesheim ist fertig, Geschichte wird erlebbar.

Wie lange die Menschen in der ersten Hälfte des 49. Jahrhunderts vor Christus für die Errichtung der im Durchmesser rund 65 Meter messenden Kreisgrabenanlage bei Ippesheim benötigt haben, ist nicht bekannt. Weniger als ein halbes Jahr jedenfalls dauerte die Errichtung des Modells im Maßstab 1:4, das am Sonntag eingeweiht wurde.

Die Menschen früher hatten sicher mit anderen Widrigkeiten zu kämpfen, als die Projektgruppe um Helmut Heitzer bei der Verwirklichung des Projekts. Baugenehmigungen, Baustoffmangel oder steigende Holzpreise sind die Hürden der heutigen Zeit.

Etwas 400 Meter entfernt vom Modell stand vor rund 7000 Jahren die Kreisgrabenanlage. Berühmtheit erlangte sie durch den Fund eines Teilskeletts einer Frau, die kopfüber bestattet worden war.

Skelett und Funde wurden in einem Raum im Schloss ausgestellt. Durch das Modell der Anlage rückt nun die Einmaligkeit des Fundes in den Blick der Öffentlichkeit. Zu verdanken ist dies der Projektgruppe unter der Leitung von Helmut Heitzer mit Christina Alt, Werner Franz, Manuel Kraus und Markus Scherer, die sich Anfang des Jahres gegründet hatte. „Die Projektgruppe hat etwas errichtet, was die Region noch attraktiver macht“, lobte die Vorsitzende des Weinbau- und Heimatvereins Bianca Kilian, die insbesondere das Verdienst von Helmut Heitzer würdigte, der „viel Kraft und Herzblut hineingesteckt hat“.

Heitzer, unterstützt von Weinprinzessin Alisia Fragner, die auch moderierte, ließ im Zeitraffer die Verwirklichung des Projekts Revue passieren – von der Idee über die Finanzierung bis zur Verwirklichung. Ideal sei das Grundstück gewesen, das die Gemeinde dem Heimat- und Weinbauverein als Träger des Projekts zur Verfügung gestellt hatte, ist doch der Blick auf den Bullenheimer Berg und den Weigenheimer Kapellberg gegeben. Die Unterstützung durch Professor Dr. Wolfram Schier (Freie Universität Berlin, früher Universität Würzburg) und dem Archäologen Hans-Peter Volpert (München) bezeichnete Heitzer als Glücksfälle.

23 Jahre nach der ersten Grabung berichtete Schier von den bisher gewonnenen Erkenntnissen. Dass es dazu gekommen sei, sei dem Archäologen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Martin Nadler, und dem Besitzer des Ackers, Leonard Reizlein zu verdanken. Von 1998 bis 2004 gab es vier Grabungskampagnen des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit der Außenstelle Nürnberg des BfLD.



Die Projektgruppe: (von links) Markus Scherer, Manuel Kraus, Helmut Heitzer, Werner Franz und Christina Alt. Text/Foto: Gerhard Krämer

Der Kreisgraben mit einem Durchmesser von rund 65 Meter und einen Gesamtumfang von 202 Meter wurde auf 106 Meter Länge dokumentiert. Das Alter der Anlage gab Schier mit 4850 bis 4840 v. Chr. an. Der Graben zeigte meist ein trichterförmiges Profil. Besonders tief sei er an der Westseite, der Schauseite der Anlage, gewesen. Drei der einstigen sechs Tore in Ippesheim seien auf die Extrem- und Wendepunkte des Sonnenjahres ausgerichtet: Sommersonnwende, Wintersonnwende und Tagundnachtgleiche, wobei die Öffnung zum Bullenheimer Berg der Sommersonnwende entspricht, die zum Kapellberg der Wintersonnwende.

Bei den Ausgrabungen konnten neben den sechs Grabenunterbrechungen auch drei weitere ehemals vorhandene Erdbrücken nachgewiesen werden, die bei Umbauten entfernt worden seien, ebenso die Verengung eines Tores. Solche größeren Umbauten datiert Schier auf 4800 bis 4770 v. Chr. „Es ist eine komplexe Baugeschichte“, meinte Schier. 4710 v. Chr. sei die Anlage aufgegeben worden.

Erst später, 4700 bis 4680 v. Chr., sei „lpspi“ bestattet worden. Diese Bestattung sei vollkommen einzigartig, ohne Parallele. Vermutlich habe die Bestattung nichts mit der Anlage zu tun, eventuell mit der Stellung der Frau. Derzeit laufe eine genetische Untersuchung. Von der erhofft man sich weitere Erkenntnisse über die Menschen zu dieser Zeit, die eine dunklere Hautfarbe hatten und blauäugig waren.

Wozu die Anlage? Schier meinte, diese könne etwas mit Festen oder Ritualen zu tun gehabt haben. Auf jeden Fall besaßen die Erbauer astronomische und geometrische Kenntnisse. Da die Anlage eine gewisse Bühnen-

architektur besitze, seien Inszenierungen möglich gewesen. „Die Leute haben auf Effekte geachtet“, ist sich Schier sicher. „Hier wird Geschichte erlebbar“, würdigte stellvertretender Landrat Reinhard Streng bei der Einweihung, die vom Bläserchor Ippesheim gestaltet wurde. Daniel Arnold, stellvertretender des Bezirkstagspräsidenten, fragte, warum nach Stonehenge fahren, wenn man auch nach Ippesheim fahren könne.

Da es sie auch immer nach Ippesheim ziehe wie die früheren Menschen, müsse das genetisch bedingt sein, meinte Landtagsabgeordnete Gabi Schmidt. Wegen der Geschlechtergerechtigkeit sollte im Modell ein Mann verdundelt werden, scherzte sie und sagte, dass sie da einige Vor schläge hätte. Sie regte an, über den Namen Kreisgrabenanlage einmal nachzudenken, hätte doch eine Mitarbeiterin von ihr gefragt, was da der Landkreis schon wieder habe. Marktbergels Bürgermeister Dr. Manfred Kern, Vorsitzender der Kommunalen Allianz A7 Franken West, sah hier die Förderung über das Regionalbudget gut angelegt und würdigte das bürgerschaftliche Engagement im ländlichen Raum.

Dr. Ralf Obst vom BfLD lobte, wie vorbildlich hier archäologisches Wissen öffentlich gemacht werde. Der frühere Bezirksarchäologe Martin Nadler erinnerte an die besondere Grabung und freute sich, was auf kommunaler Ebene relativ unbürokratisch möglich sei.

Mit archäologischen Projekten soll es weitergehen. Bürgermeister Karl Schmidt wünscht sich schon lange eine ordentliche Präsentation der Frühgeschichte des Bullenheimer Bergs. www.weinbauverein-ippesheim.de

Vorort-Montage
Holzhaus fürs Leben – HAAG-Effizienz-Wand.
Naturholzfassade

HAAG MARKTSTEFF

Fragen Sie uns zu KfW 55 KfW 40 KfW 40+

orientieren
planen
realisieren

Jürgen HAAG
Zimmerer · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50
HAAG-BAU.de

Volker Friedlein sitzt wieder am Ippesheimer Ratstisch

Nach dem Rücktritt von Helmut Heitzer ist das Gremium wieder komplett.



Bürgermeister Karl Schmidt vereidigte Volker Friedlein Text/Foto: G. Krämer

Volker Friedlein sitzt wieder am Ratstisch. Nachdem er in der jetzigen Periode nicht mehr den Sprung in den Gemeinderat geschafft hatte, rückte der Ippesheimer nun für Helmut Heitzer nach, der in der vergangenen Sitzung, wie berichtet, sein Amt niedergelegt hatte. Der Ippesheimer Marktgemeinderat akzeptierte zu Beginn der Sitzung den Rücktritt Heitzers und stellte Volker Friedlein als Nachrücker fest.

Bürgermeister Karl Schmidt vereidigte anschließend Volker Friedlein.

Dieser übernimmt auch den Sitz im Rechnungsprüfungsausschuss und wird dort auch als Vorsitzender fungieren. Neuer Radwegebeauftragter wird Hans Döller, der sich zusammen mit den Bauhofmitarbeitern künftig um die Radwege kümmern wird.

REWE DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Wir suchen Mitarbeiter

H. Andreas Belles fleurs

(w/m/d) für das Anbringen von Etiketten/Preisauszeichnungen in unserem Lager Giebelstadt, Levi-Strauß-Straße 120, auf Mini-Job-Basis

Arbeitszeiten: flexibel nach Absprache
Kurzbewerbung bitte per email an: bewerbung@h-andreas.com, Herrn René Bingmer

H. Andreas GmbH, Hohlweg 1, D-97252 Giebelstadt-Sulzdorf

Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger



Norman F. Jacob* Dipl. Psych. | Rechtsanwalt
Jan Paulsen Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht
Manuela Löwinger Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Strafrecht
Holger Wüst Rechtsanwalt
Norman Jacob jun.** Rechtsanwalt

*aus der Partnerschaft ausgeschieden, **nicht Partner der Gesellschaft

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Wir suchen Dich

Küchenhilfe (m/w/d)

Voll- Teilzeit, Minijob
weitere Angebote unter:
www.polisina.de/mitarbeiter-karriere/

Best Western Hotel Polisina | Daniela Michel
Marktbreiter Straße 265 | 97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331 8440 | bewerbung@polisina.de

Wir suchen Dich
Service Mitarbeiter
 (m/w/d) Voll- Teilzeit, Minijob
 weitere Angebote unter:
www.polisina.de/mitarbeiter-karriere/
 Best Western Hotel Polisina | Daniela Michel
 Marktbreiter Straße 265 | 97199 Ochsenfurt
 Tel.: 09331 8440 | bewerbung@polisina.de

Hochklassiger Juniorenfußball in Kleinochsenfurt

Als gute Aktion hat sich mittlerweile der Heimspieltag der JFG Maindreieck-Süd 2011 e. V. herausgestellt, wo sich alle JFG-Teams ihrem Publikum nacheinander vorstellen. Nach Frickenhausen am Geheu und dem OFV auf der Maininsel ist dieses Jahr nun Kleinochsenfurt im Mainufer-Stadion an der Reihe.

Gespielt wird am Samstag, den 25. September ab 11:00 Uhr mit einem Team der Bezirksoberliga, drei Teams der Kreisliga und eines der Kreisklasse. Für die Rundumversorgung und der Einhaltung der Pandemie-Bestimmungen zeichnen sich Mitglieder des SV Kleinochsenfurt verantwortlich.

Der Zugang zum Stadion ist nur über dem Mainufer möglich. Im gesamten Vereinsheim besteht Maskenpflicht.

Gespielt wird wie folgt:

11:00 Uhr U13 II - JFG Schwanberg II - Kreisklasse

12:30 Uhr U13 I - TSV Rottendorf - Kreisliga

14:30 Uhr U15 - SG (SC) Schwarzach - Kreisliga

16:30 Uhr U17 - SG (TSV) Bergheimfeld - Bezirksoberliga

18:30 Uhr U19 - SG (TSV) Rottenbauer - Kreisliga



Erstmals zum Heimspieltag ein JFG Team in der Bezirksoberliga: Die U17 – B-Junioren. Text und Bild: Walter Meding

Vorfriede auf Kirchweih und Rundenwettkämpfe

Nenzenheimer Schützengesellschaft ehrte zahlreiche Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung



Gauschützenmeister Siegfried Weinig (hinten links) und der Nenzenheimer Schützenmeister Florian Inderwies (daneben) ehrten (vorne von links) Helga Lindner, Stefan Löslein, Martina Ihrig und Horst Seemann. Foto: Lechner

Wie auch bei den anderen Schützenvereinen im Gau, war das sportliche Leben bei der Nenzenheimer Schützengesellschaft in den vergangenen Monaten coronabedingt ein recht ruhiges, da die Rundenwettkämpfe seit dem Herbst 2020 ausfielen. Dennoch stach ein Mitglied bei der Kitzinger Gaumeisterschaft besonders hervor. Und bei der Jahreshauptversammlung standen neben zahlreichen Ehrungen auch Neuerungen für die baldige Kirchweih auf dem Programm.

Pünktlich zum Nachholtermin der Versammlung, flatterten dem Verein dann sogar die Termine und Begegnungen der Rundenwettkämpfe 2021/22 ins Haus. Ob die Wettbewerbe wie geplant stattfinden und unter welchen Bedingungen sei freilich angesichts der Corona-Pandemie immer mit einem Fragezeichen versehen, erklärte Damenwart Elgin Inderwies.

Vier Mannschaften hatte die Schützengesellschaft im vergangenen Herbst gemeldet, mit dem „Lockdown light“ Anfang November 2020 endete die Reihe auch schon wieder. Sven Rinägel schaffte es im Februar 2020 bei der Gaumeisterschaft in Marktstett mit 389 Ringen in seiner Riege der Versehrtenklasse auf einen stattlichen zweiten Platz.

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens schlugen sich in den vergangenen Monaten auch in der Kasse des Vereins nieder. Kassier Udo Nahr vermeldete ein kleines Minus, das ungefähr dem Betrag entspricht,

den der Verein in der Regel durch den Thekenbetrieb im Schützenhaus und den Veranstaltungen wie „Kegeln und Schießen“ erwirtschaftet, das in diesem Jahr aber dank niedriger Inzidenzen doch wieder stattfinden konnte.

Gut getan hatten den Finanzen der Schützen auch die Einnahmen aus dem Getränkeverkauf bei der Kirchweih im Oktober, bei dem der Verein erstmals ins Feuerwehrhaus eingeladen hatte. Dort sollen auch in diesem Jahr am traditionellen „Schützenmontag“ – heuer der 11. Oktober – wieder die Feierlichkeiten mit Gastronomiebetrieb und Musik stattfinden. Vorher allerdings werde der neue Schützenkönig wie in den vergangenen Jahren auch zuhause mit einem Festzug abgeholt und vor dem Schützenhaus proklamiert. Von dort aus will man dann weiter in den modernen Feuerwehrraum ziehen.

Wegen der strengen Hygieneauflagen wird es auch in diesem Jahr kein Bürgerschießen geben. Lediglich die Vereinsmitglieder werden beim Kirchweihschießen um die Königs- und Ritter-Würden sowie die Festscheiben ringen. Für die Schützen startet ab sofort auch wieder der dienstliche Schießbetrieb.

Gauschützenmeister Siegfried Weinig ehrte bei der Versammlung eine ganze Reihe an Mitgliedern für ihre Treue zum Verein mit Ehrennadeln und Urkunden. Seit 40 Jahren dabei sind Otmar Belz, Martina Ihrig und Helga Lindner. Für 25 Jahre geehrt wurden Bettina Bischoff, Stefan Löslein, Heinrich May, Horst Seemann und Thomas Schumann.



Bürgermeister Peter Juks und seine Sportreferenten freuten sich über die Nominierung verdienter Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2019.

Stadt Ochsenfurt ehrte seine Sportelite 2019

Corona bedingt konnte im Jahr 2020 die Sportlerehrung der Stadt Ochsenfurt für 2019 nicht stattfinden und ganz nach dem Motto „Lieber später, wie gar nicht“ kamen am 10. September 2021 doch noch die Sportlerinnen und Sportler zu ihrer würdigen Ehrung, die bei schönstem Wetter auf dem Vorplatz der TVO-Halle stattgefunden hat.

Bürgermeister Peter Juks begrüßte die zu Ehrenden und Gäste auch im Namen der drei Sportreferenten Otmar Reißmann, Christof Braterschofsky und Herbert Granitzki und verwies auf die Jahrzehnte lange Tradition dieser Ehrungen, nämlich seit 56 Jahren. „Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Beständigkeit des Ziels“ zitierte Juks den Earl of Beaconsfield Benjamin Disraeli.

Genau diese Beständigkeit der zu ehrenden Athletinnen und Athleten entscheidet über Erfolg und Misserfolg, erklärte das Stadtoberhaupt. Der Name Ochsenfurt wurde über diese sportlichen Leitungen positiv nach

außen getragen, sogar weltweit, informierte Juks und bezeichnete die Akteure auch als „Botschafter“ für Ochsenfurt.

Die stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer stellte den Sport gerade in der vergangenen Pandemie heraus und der damit verbundene Verlust von Wettkämpfen. Die Vereine hatten einen reichhaltigen Erfindungsreichtum, um den Betrieb einigermaßen aufrecht zu erhalten, stellte sie anerkennenswert fest.

MdL Volmar Halbleib bezeichnete diese lange Tradition der Ehrungen als besonders bemerkenswert. Teamcharakter, Rücksichtnahme miteinander, gemeinsame Ziele zu verfolgen, aber auch zu lernen mit Niederlagen umzugehen seien starke Attribute der an diesem Abend zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Zur Unterstützung der Vereine verwies er auf die Verdoppelung der Vereinspauschale für 2020 durch den Freistaat Bayern von 20 auf 40 Millionen Euro.

Im Anschluss fanden die Ehrungen durch die Sportreferenten statt, die sich wie folgt darstellen:

Juniorensportlerin des Jahres 2019: Hanna Schneider von der Schwimmabteilung des TVO (Trainer: André Baumann). Zehn Erstplatzierten bei verschiedenen Wettkämpfen waren Grundlage dieser Ehrung.

Juniorenmannschaften des Jahres 2019: U12 Basketball des TVO und die U13 der JFG Maindreieck-Süd 2011 e. V. für deren Meisterschaften in der Kreisliga.

Mannschaft des Jahres 2019: Handball Damen des TVO für die Meisterschaft in der Bezirksklasse Süd.

Sportler des Jahres 2019: Christian Dürr, Triathlet des TVO. Internationale Platzierung unter den ersten 20, aber vor allem der 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Bremen waren die herausragenden Leistungen des Athleten.

Nebst Pokalen und Urkunden gab es auch Eintrittskarten fürs Casablanca Kino in Ochsenfurt.
 Text und Bild: Walter Meding

Die Chroniken des Wolfgang Meding nun im Ochsenfurter Stadtarchiv

Wer kannte sie nicht, die Gaststätte Pregitzer in Ochsenfurt oder die Dorfschänke in Herchheim und damit verbunden das Gastwirte-Ehepaar Erika und Wolfgang Meding.

1957 gingen sie in der vor der Zuckerfabrik gelegenen Gaststätte den mühsamen Weg in die Selbständigkeit und bewahrten sich diese nach dem Umzug 1985 nach Herchheim bis zum Jahr 1995, also 38 Jahre.

Schon während seiner jungen Zeit in Ochsenfurt wirkte Wolfgang Meding auch als Schriftführer des Gastwirte-Verbandes, Bereich Ochsenfurt. Durch diese Tätigkeit sammelte er viele Presseveröffentlichungen und bewahrte diese sorgsam geordnet auf.

Über diese Sammlung im Ruhestand gestoßen, wurde seine Affinität zu diesen Sammlungen wieder ausgegraben und massiv ausgebaut. Da kam ihm das Archiv der Stadt Ochsenfurt mit den Sammlungen des Bezirksamtsblattes (seit 1864) und den Ochsenfurter Zeitungen gerade recht.

In gut 50 dicken Lyreco-Ordern sammelte er Historisches, vor allem aus der Gastronomie, aber auch aus Kommunal- und Parteipolitik, sowie Vereine und Verbände. Archivar und Zuckerrfabrikfesten oder dortige Nachtstunden waren die Highlights des Familienunternehmens, das sich auf sein angestelltes Personal stets verlassen konnte und hilfreich unterstützt wurde.

„Der liebe Gott und die Gastwirte wissen alles“ war stets ein salopper Spruch des gelehrten Kochs und sollte damit Recht behalten. Sein Metier als Koch erlernte er über Pforzheim dann in Rothenburg o. d. Th., wo er auch seine Erika kennenlernte und über die



Dankten Wolfgang Meding für die reichhaltigen Chroniken: Stadtarchivar Peter Wesselowsky und die 2. Bürgermeisterin Rosa Behon. Text/Bild: Walter Meding

dort ansässige Brauerei nach Ochsenfurt gelangte.

1969 kam als Nebenzimmer das Areal des damaligen Lebensmittelgeschäftes dazu und die Idee von Erika Meding ins Hähnchengeschäft einzusteigen. Dieses Geschäft gelangte ihnen weltweit bis in die USA zum Bekanntheitsgrad mit dem liebevollen Beinamen „The Chicken Man“.

Der Verkauf des Anwesens in der Molkereistraße und die damit verbundene, für ihn nicht hinnehmbare Pächterhöhung, verschlug das Ehepaar in den Giebelstadter Ortsteil Herchheim in das alte Schulgebäude „Dorfschänke“.

Die „Göcker-Lieferungen“ außer Haus und die überschaubare Gaststätte sorgten für weniger Stress und Personalaufwand. Das Beliefern der Bavaria, Kindermann, AWO und Zuckerfabrikfeste oder dortige Nachtstunden waren die Highlights des Familienunternehmens, das sich auf sein angestelltes Personal stets verlassen konnte und hilfreich unterstützt wurde.

Im Juli 2021 ist dann Erika Meding plötzlich und unerwartet verstorben und der angeschlagene 90-jährige Senior hat sich entschieden, sich ins Pflegeheim zu begeben. Seine Kinder

TAXI MAINTAL
 freundlich - zuverlässig - pünktlich

- Taxiruf
- Flughafenfahrten
- Krankenfahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Großbraumfahrten
- Dialysefahrten
- Rehafahrten
- Tagesklinik
- Kurierfahrten
- Servicefahrten

Tag und Nacht für Sie erreichbar!
 24h 09331 - 5570
 info@taxi-maintal.com | www.taxi-maintal.com

Haus Fuchsenmühle sponsert Trikots

Der TSV Goßmannsdorf bedankt sich herzlich für das Sponsoring der neuen Trikots der Herrenmannschaft beim Haus Fuchsenmühle (CURATA Seniorenzentrum).



Links: Matthias Beck (PDL Haus Fuchsenmühle), rechts: Markus Hemmerich (Einrichtungsleistung Haus Fuchsenmühle) Bild: Manuel Peichl

Lara Siegl – Ihr erstes Spiel als Schiedsrichterin

Aktiv Fußball spielen ist das eine, ein Spiel aber amtlich als Schiedsrichterin zu leiten, das andere. Das dachte sich auch die 17-jährige Lara Siegl vom SC Schwarzach und nutzte die in der Pandemie angebotene Online-Schulung der Schiedsrichtergruppe Kitzingen/Ochsenfurt und schloss diese auch erfolgreich ab.



„Weiterspielen – Vorteil“ war die klare Anweisung der Schiri-Debutantin Lara Siegl in dieser Szene.
 Text/Bild: W. Meding

Ob es dabei hilfreich sei, im Sternzeichen des Steinbocks geboren zu sein, schmettete sie schmunzelnd ab und ließ dabei bereits erkennen, dass sie durchaus auch rhetorisch gerüstet ist. Seit dem 4. Lebensjahr spielt sie in Schwarzach aktiv Fußball und dabei kommt ihr ganz gelegen, dass das Egbert-Gymnasium in Münsterschwarzach direkt vor der Haustüre liegt, in dem sie aktuell die Abschlussklasse besucht, um ihr Abitur zu absolvieren.

Ein Studium zum Sport-Management oder der Einstieg zur Bundespolizei sei das grobe Ziel für die Zukunft und da passt die Schiedsrichterei doch hervorragend dazu, verrät sie und, dass Bibiana Steinhaus auch als ihr sportliches Vorbild erhalten muss.

Ihr erster Einsatz als Schiedsrichterin war dann gleich mal ein besonderes Schmeckerl. Sie leitete das Privatspiel der U13 Teams zwischen der JFG Maindreieck-Süd (Kreisliga) und der U12 des FC Würzberger Kickers (Bundesliga-Nachwuchsleistungszentrum-Runde). Begleitet wurde sie neben Mutter auch vom zugeordneten Schiedsrichterbetreuer Roland Bergmann und von Erich Troll.

Als die erste Hürde des elektronischen Spielberichtsens und der Begutachtung des Spielfeldaufbaus genommen waren, stieß sie in ihrer

schwarzen Erstausrüstung gleich auf das Hindernis der farblichen Trikotgleichheit der Gäste. Ein gelbes Überziehhelmben schaffte hier Abhilfe.

Unter der gestrengen Beobachtung der Betreuer meisterte sie ihren ersten Einsatz prächtig und kann ihre erste gelbe Karte in der 38. Minute gegen einen Heimspieler in ihrer vielleicht langwährenden Schirrkariere als historisch verbuchen. 1:1 endete das Spiel. Lara Siegl erntete nicht nur den Dank und Respekt beider Mannschaftstrainer, sondern auch den Applaus der ca. 50 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Zum Schluss musste das Spiel noch verwaltungstechnisch abgeschlossen werden und dabei verriet die angehende Unparteiische, dass es sehr viel Spaß gemacht habe, sie sich schon auf den nächsten Einsatz freue und dass es oben drauf auch noch ein kleines Salär in Form von Spesen gab, rundete die Freude sicherlich ab!

SL-Holzbau GbR
 Kompetenz in Holz + Dach

Jochen Sieber
 Ihr Zimmerermeister für
 - Photovoltaik
 - Dachsanierung, Dachumdeckung
 - Gauen, Dachliegefenster
 - Carports etc.
 alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten

mobil: 0175/8250788
 Mainau B 8 97199 Ochsenfurt
 Tel.: 0 93 31 / 24 91

Hermann Lang
 Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für
 - Treppenbau
 - Parkettverlegerarbeiten
 - Trocken- und Innenausbau
 - energetische Sanierung – Dämmung etc.
 - Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.

mobil: 0151/56681820
 info@sl-holzbau-gbr.de | www.sl-holzbau-gbr.de
 Fax: 0 93 31 / 2 02 42



Gezupft, gebräut, gezapft, getrunken

Ochsenfurt, 13.9.2021: 3-G war gestern. Das Motto der diesjährigen Hopfenerte war 4-G. Gezupft, gebräut, gezapft, getrunken. Bei bestem Wetter und unter Einhaltung aller Vorschriften konnten am Ende 150 kg Hopfen geerntet werden, die als bald zum begehrteten „Hopfenpils“ verarbeitet werden.

„Wir holen uns ein Stück Normalität zurück“, mit diesen Worten eröffnete Brauereichef Karl-Heinz Pritzl die diesjährige Hopfenerte der Ochsenfurter Kauzen Bräu. Und weiter: „Im vergangenen Jahr fand pandemiebedingt nur eine Hopfenerte „light“ statt. Sie war außergewöhnlich und hoffentlich die Ausnahme. Jetzt endlich dürfen wir, unter Auflagen, wieder mit Gästen feiern.“ Gut 150 freiwillige Helfer durften demnach am vergangenen Samstagmorgen im Hopfengarten der Kauzen Bräu antreten. Eingeladene Brauereifreunde, Geschäftspartner, und lokale Politprominenz sowie die amtierende, bayerische Bierkönigin Sarah Jäger waren pünktlich um 10 Uhr am Start. Ab dann wurde fleißig gezupft, zeitgleich fanden auch die Wettzapfen-Wettbewerbe im Einzel- und Team-Zupfen statt. An allen Tischen wurde gezupft was das Zeug hielt und die Finger hergaben. „Der Hopfen steht in diesem Jahr gut da“, so Brauerei Juniorchef Jacob Pritzl der als Braumeister mit kennendem Blick die Dolden beurteilte. „Das Sommerwetter lud wohl nicht wirklich zum Baden ein, dafür hat es der Natur mehr als gutgetan. Ich denke, dass wir nach vier Stunden zupfen eine zufriedenstellende Ernte haben werden und schon in wenigen Wochen das Hopfenbier genießen können.“ Rund 150 kg frischer Hopfen fanden sich am Ende in Säcken wieder die direkt zur Weiterverarbeitung in die Hallertau gefahren wurden. „Daraus“, so Seniorchef Karl-Heinz Pritzl, „werden dann etwa 200 Hektoliter feinstes Hopfenbier gebraut. Das entspricht in etwa 2.000 Kisten Bier.“

Flinke Finger gefunden

Beim Wettzapfen im Team zu je sechs Zupfern hatte am Ende die



Brauereichef Karl-Heinz Pritzl (r.) mit Bierkönigin Sarah Jäger, Hopfenkönig Wolfgang Kuhl und Juniorchef Jacob Pritzl

Mannschaft „Hätzfelder Kreis“ die Nase vorn. Sie schafften es in zehn Minuten insgesamt gut 2360g Hopfen zu ernten. Das Einzelzupfen wurde bereits zum vierten von Wolfgang Kuhl dominiert. Exakt 760 Gramm Hopfen konnte der Sieger von den Ranken zupfen und trägt nun für ein weiteres Jahr den Titel „Hopfenkönig“. Karl-Heinz und Jacob Pritzl abschließend: „Bei bestem Wetter konnten wir eine ertragreiche Ernte verbuchen. Trotz Auflagen, die sowohl von uns als auch von unseren Gästen strikt eingehalten wurden, herrschte gute Stimmung. Alle Zupfer waren mit Spaß und Freude bei der Sache, wir haben gemerkt, dass vielen diese Art der Kontaktpflege gefehlt hat. Unseren Dank richten wir an alle Helfer, hervorheben wollen wir die Streetbunny-Crew, die uns bei Auf- und Abbau tatkräftig unterstützt hat. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder mehr Gäste und Helfer begrüßen zu dürfen um dann die Traditionsveranstaltung wie gewohnt durchführen zu können.“

Das Hopfenbier der Ochsenfurter Kauzen Bräu wird ab Mitte Oktober in den Handel gehen. Erkennbar sind die 0,5l-Flaschen am besonderen Rückenetikett, dass den Hopfengarten zeigt. Erhältlich ist das Hopfenbier in der Kiste mit je 20 Flaschen oder im handlichen 6er-Träger beim gut sortierten Getränkehandel.



Fast wie früher. Durch den Wegfall der Coronaauflagen war die Hopfenerte sehr gut besucht. h.v.l.: Graf Manto zu Castell-Rüdenhausen, Harald Kopp, Jacob Pritzl, Otmar Reissmann, Helmut Krämer, Paul Lehnrieder, Wolfgang Kuhl, Christine Haupt-Kreuzer, Johannes Menth, Manfred Ländner; v.v.l.: Karl-Heinz Pritzl, Sarah Jäger, Julia Moutschka, Karen Häusner, Rosa Behon, Dr. Susanne Knof, Freya Altenhöner, Volkmar Halbleib, Arthur Steinmann Text/Foto: Kauzen Bräu

Mitarbeit an einem Zukunftsmodell Marktbreit Pfarrersehepaar Barraud-Volk geht von Marktbreit nach Bad Kissingen

Die Zeit des Abschieds naht: Pfarrerin Jacqueline Barraud-Volk und Pfarrer Thomas Volk wechseln von Marktbreit nach Bad Kissingen.

Vor 15 Jahren sind Pfarrerin Jacqueline Barraud-Volk und ihr Mann Pfarrer Thomas Volk in das Marktbreiter Pfarrhaus eingezogen. Ab November übernehmen sie zwei der vakanten Pfarrstellen in der Kirchengemeinde Bad Kissingen (Dekanat Schweinfurt). Dort wirken sie an einem ganz neuen Schwerpunktstellenprojekt mit.

Jacqueline Barraud-Volk (57) war ab 2006 Pfarrerin in der Marktbreiter Kirchengemeinde St. Nikolai mit einer halben Stelle und später, ab 2011, unterrichtete sie auch Religion am Egbert-Gymnasium der Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Am Anfang sei sie auch mit dem Schulbus dorthin gefahren. Schule, Gemeinde, Familie, Synode – diesen doppelten Spagat hatte sie zu meistern.

Die Pfarrstelle in Marktbreit teilte sie sich mit ihrem Mann Thomas Volk (59). Die Besonderheit: Thomas Volk bekam auch eine halbe Pfarrstelle im Dekanat Würzburg, nämlich die zweite Pfarrstelle in Ochsenfurt, zu der auch Erlach gehört. Zwei halbe Stellen in zwei Dekanaten mit insgesamt drei Kirchenvorständen hat er dank großer Unterstützung geschultert. Die halbe Stelle am Anfang sei ganz gut gewesen, die beiden Kinder je erst neun und sechs Jahre alt.

Dann sei sie ja 2007 in die Landessynode gewählt worden, der sie bis 2020 angehört habe. „Mit einer ganzen Stelle hätte ich das nicht geschafft“, gibt sie zu. Zudem gehörte sie von 2008 bis 2021 der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

(EKD) und zeitgleich der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) an. Von 2015 bis 2021 war sie erste theologische Vizepräsidentin der VELKD-Generalsynode Anfang des Jahres seien sie gefragt worden, ob sie sich vorstellen könnten, an einem ganz neuen Projekt in Bad Kissingen mitarbeiten zu wollen. „Das kam aus heiterem Himmel auf uns zu“, erzählt die 57-jährige Theologin.

Für die beiden eine neue Herausforderung. Doch Besonderes sind sie gewohnt. Denn das Wirken in zwei Dekanaten war vor 15 Jahren auch etwas Besonderes und sei nicht inkritisch gesehen worden, erzählen sie.



Pfarrerin Jacqueline Barraud-Volk und Pfarrer Thomas Volk verlassen Marktbreit, um in Bad Kissingen neue Aufgaben zu übernehmen. Ende Oktober werden sie in der Kirche St. Nikolai verabschiedet. Text/Foto: Gerhard Krämer

Auf ihre Zeit in Marktbreit/Ochsenfurt blicken die dankbar zurück. Was sie am meisten vermissen werde? „Den Mee und die Weinberge“, sagt sie und lacht. „Nein, die Menschen und die Region“, erklärt sie. Sie habe sich hier sehr wohl gefühlt und gerne hier gelebt, bekennt sie. Dem stimmt ihr Mann voll und ganz zu.

Vieles ist in ihrer Zeit entstanden. Auch immer unter dem Blickwinkel: „Was begeistert mich selbst“, erzählt Barraud-Volk. Bei allen Projekten sei auch das Gemeinschaftsgefühl wich-

tig und die Suche nach einer möglichen Zusammenarbeit. Bei „Artbreit“ habe es zum Beispiel einen Kunstgottesdienst gegeben.

Thomas Volk hat sich hier gerne der Jugendarbeit gewidmet, bekleidet das Amt des Dekanats-Regiojugendpfarrers. In Bad Kissingen wird er, nicht überraschend, die Schwerpunktstelle für Konfirmanden- und Jugendarbeit übernehmen. Heuer sei er erstmals nicht auf der Jugendfreizeit auf Sylt gewesen. „Die Projekte gehen weiter“, freut er sich, dass es gelingen sei, vieles zu etablieren.

Auch in Marktbreit werden nach ihrem Weggang Filmteam, Gospelchor, die Gemeindegottesdienste, der „Andere Advent“, Frauentreff oder Kidstreff weiterlaufen, ist er überzeugt. „Die Arbeit der Ehrenamtlichen, die viel leisten, geht weiter“, ergänzt seine Frau. Kindergärten und Gemeindehaus waren weitere Projekte in Marktbreit. Barraud-Volk wird in Bad Kissingen schwerpunktmäßig die Pfarramtsführung übernehmen, dazu zählen Öffentlichkeitsarbeit, Diakonische Kontakte sowie Kunst und Musik.

Durch die neue Landesstellenplanung ist in Bad Kissingen mit seinen rund 6900 Gemeindegliedern die Zahl der Pfarrstellen für Bad Kissingen und die dazugehörigen Kirchengemeinden im Umland von vier auf drei gekürzt worden. Der neue Weg dabei: Die einzelnen Sprengel wurden nicht vergrößert, vielmehr wurden die Stellen funktional aufgeteilt.

„Jetzt gilt es in einem ganz neuen Team ab November etwas weiterzuentwickeln“, blickt Thomas Volk voraus. „Wir müssen uns ja immer mehr spezialisieren“, prognostiziert er. Sie wissen, dass das Bad Kissinger Modell eines für die Zukunft sein kann.



Mehr als Geld.

Dein erstes eigenes Taschengeldkonto: Jetzt Giro StartSmart eröffnen!

Alles Gute zum Schulanfang!



Sparkasse Mainfranken Würzburg

Richtiger Umgang mit Schwarzwild

Gerade nach der Maisernte war auch in diesem Jahr die Besorgnis vor Wildschäden durch Schwarzwild bei den Landwirten und in der Jägerschaft groß. Diese Wildart hat sich in unseren Fluren stark verbreitet.

Von dem leckeren Wildbret abgesehen, kann das hochintelligente Wild enormen Schaden anrichten. Daher hat die Jägerschaft Kleinochsenfurt den Vorsitzenden des Bundes Bayerischer Jagdaufseher, Hubert Witt, ins Feuerwehrhaus Kleinochsenfurt eingeladen. Eingangs erwähnt der Referent, dass mit seinem System der Schwarzwildbejagung der Wildschaden dauerhaft in den Griff zu bekommen ist. Anders berichtet er von einem Reviernachbar von seinem rund 1.000 ha großen Jagdrevier in Brandenburg, der wegen einer hohen fünfstelligen Wildschadenforderung Privatinsolvenz anmelden musste.

Das Thema Schwarzwildbejagung ist nicht nur für Jäger von Interesse. Um ein gemeinsames Verständnis für das Schwarzwild und deren Beja-

gung entwickeln zu können, waren zu dem Vortrag auch Landwirte und Vertreter der Politik eingeladen. Aus dem Vortrag konnten Interessante neue Aspekte gewonnen werden. So legt Witt Wühlstreifen an, zu denen gezielt Schwarzwild gelockt wird. Dadurch verhindert Witt Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen. Außerdem passt Witt bei Vollmond die Schwarzwildrotten auf den Wechseln zu den Wühlstreifen ab, um ein passendes Wildschwein zu erlegen. Dabei ist darauf zu achten, den Sozialverband in Takt zu halten und die Leitbache sowie führende Bachchen zu schonen. Weitere besondere Einrichtungen sind Schneisen im Mais sowie Bejagungsstellen im Raps.

Seine Haare bekommt der Referent übrigens zwei Mal im Jahr kostenlos geschnitten. Dafür holt er im Frühjahr zur Vergrümpfung an Aussaatstellen Schnittthaare von seinem Friseur. Zusätzlich steckt Witt nach der Aussaat Windwedel zur Abschreckung auf die Felder.

Die schwierige Bejagung von Schwarzwild resultiert insbesondere aus der hohen Intelligenz der Tiere, deren hohe Reproduktionsrate sowie dem zunehmend steigenden Maisanbau. Außerdem kommt in unseren Fluren noch der hohe Freizeitdruck hinzu. So gibt es seit geraumer Zeit auch immer wieder Anblick von Rehwild im Siedlungsgebiet von Kleinochsenfurt. Textbearb.: W. Meding

Hausmeister (w/m/d)
für 12-Fam.-Haus in Ochsenfurt, Breslauer Straße 20
nebenberuflich, ab sofort gesucht
Winter- und Mülltondienst, Reinigung,
Pflege der Aussenanlage
Hausverwaltung RÖDING, Tel. 09367/7978

Wir suchen Dich
Service-Mitarbeiter
(m/w/d) Voll- Teilzeit, Minijob
weitere Angebote unter:
www.polisina.de/mitarbeiter-karriere/
Best Western Hotel Polisina | Daniela Michel
Marktbreiter Straße 265 | 97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331 8440 | bewerbung@polisina.de

Der Kulturherbst feiert 31. Geburtstag Programmbroschüren liegen ab sofort aus

„Ohne Kultur ist es still“ – darauf machten die Kulturschaffenden bundesweit aufmerksam, als der Corona-Virus 2020 der Kultur Auftrittsverbot erteilte. Nach einem Jahr Zwangspause starten die Kulturschaffenden im Landkreis Würzburg voll durch: Mit über 190 Veranstaltungen in 35 Landkreisgemeinden bricht der 31. Kulturherbst alle bisherigen Jubiläums-Kulturherbstwochen finden in diesem Jahr vom 24. September bis 17. Oktober statt.

Mehr als 190 Veranstaltungen in 35 Landkreisgemeinden

Nicht nur 35 Landkreisgemeinden laden zum Kunst- und Kulturgenuss ein, auch zwei Gemeinden aus dem Nachbarlandkreis Kitzingen, die zur Allianz Maindreieck gehören sowie drei Online-Angebote runden das Angebot ab.

Es ist wieder für jeden Kulturfan etwas dabei in der schönsten Jahreszeit im Landkreis Würzburg: eine bunte Palette mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Theater und Kabarett, mit Handwerk und Kunsthandwerk, Fränkischem und Kulinarischem, Kultur und Wein, mit Tanz, Wanderungen, mittelalterlichem Lagerleben und vielem mehr.

Kultur als Herzstück der Region

„Das kulturelle Engagement und Angebot im ländlichen Raum hängt stark von den kommunalen Rahmenbedingungen ab“, erklärt Michael Dröse, als Leiter der Kreisentwicklung auch für den Kulturherbst verantwortlich. „Nur dort, wo es einen Nährboden für kreative und talentierte Künstler gibt, kann man auch die vielfältigen Früchte ernten und genießen. Die Kulturangebote tragen

neben dem Imagegewinn einer Kommune auch zur Stärkung der regionalen Identität bei“, so Dröse weiter.

Landrat Thomas Eberth betont: „Kulturelle Aktivitäten und Angebote sind oftmals das Herzstück und Juwel einer Kommune oder einer ganzen Region. Der Kreativität wird mit dem Kulturherbst eine opulente Bühne geboten, die der Landkreis seit nunmehr 31 Jahren zuverlässig finanziell unterstützt.“ Und das mit gutem Grund: „Der Kulturherbst zeigt eindrucksvoll, dass Kulturangebote und Kulturreinrichtungen offen sind für alle Altersgruppen und Menschen. Die kulturellen Aktivitäten tragen so in besonderer Weise zur Chancengerechtigkeit bei“, so Landrat Eberth.

Die Veranstaltungsbeiträge werden ausschließlich von Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen aus dem Raum Würzburg organisiert, die sowohl dem ehrenamtlichen und Laien- als auch dem professionellen Bereich angehören. Der Landkreis ist Koordinator und Organisator für die Sammlung der Programmmeldungen und übernimmt die Gesamtwerbung. Für Programmhefte, Plakate und Werbung stehen ausreichende Mittel im Kreishaushalt zur Verfügung.

Programm und Information

Das Programmheft sowie weitere Informationen erhalten Sie beim Landratsamt Würzburg, Kreisentwicklung, Zeppelinstraße 15, 97074 Würzburg, Gudrun Beck, Tel. 0931 8003-5113, Fax 0931 8003-5110, E-Mail: g.beck@lra-wue.bayern.de.

Programmbroschüren liegen in den Gemeindeverwaltungen, bei Banken und Sparkassen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen auf.

Zum Herunterladen: www.landkreis-wuerzburg.de/Kulturherbst.

Ihre Immobilienexpertin in der Region für alle Fragen rund um Ihre Immobilien, ob Bewertung, Energieausweis, Verkauf oder Vermietung. Profitieren Sie von unserer über 41-jährigen Erfahrung.
Rufen Sie mich an, mit mir kann man reden!
Ihre regionale Maklerin Frau Christina Bauer
Mobil: 0170/4346211, E-Mail: c.bauer@garant-immobilien.de

Arche Noah wird mobil



Ein neuer Pferdeanhänger für die Arche Noah. Sandra Knaus, Geschäftsführerin, Helmut KNAUS KG Campingparks links, rechts Tanja Dürr, 1. Vorsitzende, Wander- und Naturfreunde e.V. Foto: Helmut KNAUS KG

Im Streichelgehege Arche Noah in Gaukönigshofen finden sich Gänse, Enten, Hühner, Schafe, Ziegen, Schweine, Esel, Pferde und vieles mehr. Egal ob beim Individualbesuch, Ponyreiten oder Kindergeburtstag, hier kommen große und kleine Tierfreunde auf ihre Kosten.

Doch leider ist es wie bei jedem Lebewesen. Auch ein Tier kann krank werden oder sich ernsthaft verletzen. Im Notfall muss schnell gehandelt werden. Wie kommen die Tiere aber zum Tierarzt? – In der Vergangenheit halfen Höfe aus der Umgebung und verliehen bspw. kurzfristig ihre Anhänger an das Streichelgehege. Doch

die Zeit, die bei einer solchen Organisation verstreicht, kann das Leben der Tiere leicht gefährden. Ein eigener Pferdeanhänger muss her!

So wurden Spendengelder von Gästen und Freunden der Arche Noah für den 6900 € teuren Pferdeanhänger gesammelt. Den noch fehlenden Beitrag von 6160 € zur endgültigen Finanzierung leistete schließlich die Helmut KNAUS KG Campingparks. Nun ist es endlich soweit. Der Anhänger ist da. Natürlich hoffen wir, dass es so schnell keinen Notfall gibt. Doch im Ernstfall ist die Arche Noah nun gerüstet. Und bis dahin kann der Pferdeanhänger auch als Transportmittel für Heu oder ähnliches die Arbeit im Streichelgehege erleichtern.

Heimatland Würzburger Str. 27
Getränke Markt 97199 Ochsenfurt

Wir suchen ab sofort:

Teilzeitkraft (m/w/d) 20 Std. pro Woche

Aufgaben: Präsentation und Verkauf von Getränken
Abwicklung der Postfiliale

Wir bieten: Gute Bezahlung
Gutes Betriebsklima
Flexible Arbeitszeiteinteilung

Nähere Auskünfte erteilt **Frau Münch** Mo-Fr 8.00 bis 13.00 Uhr unter **09331/9837266**.

Bewerbung im Markt abgeben oder **info@m-g-v-gmbh.de**

Aus dem Auber Rathaus



Bausachen

Am Anfang der jüngsten Sitzung des Auber Stadtrates erinnerte Bürgermeister Roman Menth an den Tod des Auber Ehrenbürgers Hans Manger, der am 30. August im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Manger habe nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Aufbau seines Betriebes in Baldersheim und Aub viele Arbeitsplätze geschaffen. Neben dem Betrieb seines Steinbruchs habe er sich in vielfältiger Weise für die Allgemeinheit engagiert.



Manger sei nicht nur aktiv und unterstützend in zahlreichen Vereinen aktiv gewesen. Über dreißig Jahre hinweg habe er sich zunächst im Gemeinderat in Baldersheim, nach der Gebietsreform im Auber Stadtrat eingebracht. Für sein vielfältiges Engagement habe ihm der Auber Stadtrat im Jahr 2006 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Aub verliehen.

Ebenso einstimmig gab der Stadtrat einem Antrag auf Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Einliegerwohnung in der Weinbergsäckersiedlung statt. Die Bauwerber haben das Grundstück vor geraumer Zeit mit Bauverpflichtung erworben. Diese Bauverpflichtung wird nun eingelöst. Der Stadtrat musste sich mit dem ansonsten genehmigungsfreien Bauantrag befassen, weil für das Nichtinhalten der Bebauungsgrenzen und für die abweichende Hauptfirstrichtung

von den Vorgaben des Bebauungsplanes abgewichen wird.

Zwei Bauwerberinnen beantragten, auf den Dächern von Haupt- und Nebengebäude ihres Anwesens in der Johannes-Böhm-Straße Fotovoltaikanlagen errichten zu dürfen. Da das Anwesen im städtebaulichen Sanierungsgebiet und somit im Geltungsbereich der Gestaltungssatzung für die Auber Altstadt liegt, können dort Fotovoltaikanlagen nur installiert werden, sofern sie von öffentlichem Grund aus nicht einsehbar sind.

Für das nach Süden ausgerichtete Dach des Hauptgebäudes trifft dies zu, nicht aber für das nach Westen ausgerichtete Dach des Nebengebäudes, stellte die Städtebauplanung fest. Dieses Dach kann stellenweise vom Schloss her blickend eingesehen werden, ganz besonders, wenn das Einfahrtstor des Nachbaranwesens offensteht. Die Städtebauplanung empfahl deshalb, den Antragstellerinnen die Anlage auf dem Hauptgebäude zu genehmigen, die auf dem Dach des Nebengebäudes aber zu versagen. Der Stadtrat schloss sich einstimmig dieser Empfehlung an.

Von dem geplanten Neubaugebiet „Am Schirm“ in Bieberehren sieht der Auber Stadtrat die Belange der Stadt Aub nicht beeinträchtigt und erhebt deshalb keine Einwendungen gegen das große Neubaugebiet der Nachbargemeinde. Dort will die Gemeinde nahe der Straße nach Buch insgesamt 32 neue Bauplätze ausweisen.

Der Stadtrat genehmigte dem Eigentümer eines Anwesens in der Auber Kaspar-Hirth-Straße, die Bordsteine zum Gehweg vor seiner Garage auf eigene Kosten abzusinken. Statt der bisherigen Betonabstümpfung sollen dort flache, abgerundete Bordsteine eingebaut werden. Im Gegenzug sollen die Betonabstümpfungen zurückgebaut werden.

Familienstützpunkt

Bürgermeister Roman Menth schlug dem Stadtrat bei dessen jüngster Zusammenkunft eine Vereinbarung mit dem Landkreis Würzburg für die Einrichtung eines Familienstützpunktes vor. Seine grundsätzliche Zustimmung, einen solchen Stützpunkt in Aub einzurichten, hatte der Stadtrat schon im Sommer des vergangenen Jahres gefasst.

Der Familienstützpunkt würde vom Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) betrieben, soll Informations- und Kontaktstelle sein und möchte Öffentlichkeitsarbeit leisten. Der Stützpunkt würde mit einer Teilzeitkraft bei zehn Wochenstunden besetzt. Sobald geeignetes Personal zur Verfügung steht, kann der Familienstützpunkt eingerichtet werden.

Die Stadt Aub stellt der Vereinbarung zufolge geeignete Räume. Die stehen mit den Räumen der ehemaligen Sozialstation im Spitalgebäude zur Verfügung, so Menth. Bei Veranstaltungen könne auf Räume im Spitalmuseum ausgewichen werden.

Der Landkreis Würzburg erhält für den Betrieb solcher Einrichtungen staatliche Förderung. Bis zum Jahresende 2024 übernimmt der Landkreis die Personalkosten in voller Höhe, anschließend müsste sich die Stadt Aub mit einem Viertel beteiligen. Kosten für die Räume und die Einrichtung des Büros obliegen von Anfang an der Stadt Aub.

Einmütig gab der Stadtrat der Vereinbarung mit dem Landkreis über den Betrieb der Einrichtung seine Zustimmung. Alle Texte A. Gehring

Bekanntgaben

Bei der jüngsten Sitzung des Auber Stadtrates gab Bürgermeister Roman Menth aus der Bauverwaltung bekannt, dass die Umnutzung eines bisher landwirtschaftlich genutzten Gebäudes zu Wohnzwecken im Baldersheimer Innenort erteilt wurde. Der Antrag war nicht zustimmungspflichtig.

Verputzarbeiten am Feuerwehrhaus in Baldersheim wurden für 3.996 Euro vergeben.

Menth gab aus den nichtöffentlichen Sitzungen die Vergabe einer ganzen Reihe von Bauaufträgen für den Ausbau des Dachgeschosses im Haus der Wasserwacht zu einem Jugendtreff bekannt:

Diese betreffen Gerüsterstellung, Dachdeckerarbeiten, Zimmermannsarbeiten, Maler- und Verputzarbeiten ebenso wie Schlosser- und Spengleraufträge, das Verlegen von Fliesen und Bodenbelägen und umfassen insgesamt mehr als 250.000 Euro.

Daneben wurden Fliesenarbeiten im Feuerwehrhaus mit 7.756 Euro und der Auftrag für die Sanierung der Straße von Bürgerroth nach Bieberehren für 167.760 Euro vergeben.

Weiter informierte Menth den Stadtrat über einen Zuschuss des Landkreises von 9989,57 Euro für die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung. Er soll dem Freibad in Baldersheim zu Gute kommen.

Federführend durch den Wegebauverein in Baldersheim soll der dortige Mittelriedweg um zirka einen Meter verbreitert werden. Auf die Stadt Aub entfallen mit rund 5.000 Euro rund ein Drittel der Kosten.

Der Skaterplatz am Angersberg in Aub ist inzwischen geteert.

Auch am Spielplatz am Mühlbach gingen die Arbeiten weiter. Dort wurden die Gruben ausgehoben für das Trampolin und die Schaukel. Die neuen Spielgeräte sollen in der Woche ab dem 20. 9. aufgebaut werden.

Das Hochwasser im Sommer habe an den Brücken genagt, vermeldete der Bürgermeister. Mehr als zehn der Brücken wurden beschädigt. Viele kleinere Übergänge müssen begutachtet und auf ihre Standfestigkeit überprüft werden, einer musste komplett gesperrt werden. Die entstandenen Schäden werden weitergemeldet. Franz Merkel wies darauf hin, dass auch entlang des Mühlbaches Schäden entstanden seien.

mpfstermine gegen Corona werden künftig im Spitalgebäude stattfinden.

Gertraud Rappert wollte wissen, warum es auf der Baustelle in der Eitelstraße derzeit zu Verzögerungen komme. Es gab Verzögerungen beim Bau des Daches, so der Bürgermeister. Außerdem sei für die Fenster das Glas derzeit nicht zu bekommen.

Schwarz

WILDSCHADEN?...

...am Besten gleich zu Auto Schwarz

So ist der Wildschaden nur noch halb so wild:

- Unfallstelle sichern
- Polizei oder Jäger benachrichtigen und Wildbescheinigung ausstellen lassen

- Fotos machen und Versicherung melden

- Werkstatt Ihres Vertrauens kontaktieren

Achtung: Wenn Sie Ihre Werkstatt frei wählen möchten, sollten Sie bei Abschluss der KFZ-Versicherung auf eine Werkstattbindung verzichten

Auto Schwarz KG – Ihr Meisterbetrieb für Karosserie, Lackierung und Mechanik
97252 Frickenhausen, Ochsenfurter Str. 46a | 09331 / 80 30 30 | autoschwarz.com

Europäischer Tag der jüdischen Kultur Dr. Spaenle in Obernbreit



Die Masken wurden für das Foto kurz abgenommen, v.l.: Dr. Susanne Knof, Friedrich Heidecker, Dr. Ludwig Spaenle und Bernd Brückner. Foto: Galen Vinson

Am 5. September, dem Europäischen Tag jüdischer Kultur besuchte Dr. Ludwig Spaenle, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe, die ehemalige Synagoge in Obernbreit. Für den Träger- und Förderverein ehemalige Synagoge Obernbreit e.V. begrüßte der zweite Vorsitzende, Bernd Brückner, Dr. Ludwig Spaenle und die geladenen Gäste; mit einem kurzen Abriss der Geschichte der Juden in Obernbreit.

Die Führung übernahm der frühere Vereinsvorsitzende. Er verwies auf die früheren Begegnungen in München bei Verleihung von Preisen für die Arbeit des Vereins und freute sich, dass er nun das Projekt in situ vorführen könne: Nach fast einhundert Jahren Fremdnutzung hatte der Verein das Gebäude übernommen mit dem Ziel einen Ort des Erinnerns und der Begegnung einzurichten. Eine Rekonstruktion war nicht möglich wegen der hohen Kosten und fehlender Dokumentation. Der Einbau eines modernen Saales hätte bedeutet, das letzte Zeichen oberbreiter Juden auszulöschen.

So entschloss sich der Verein das Innere so zu gestalten, dass seine Geschichte und die Blessuren an den Wänden ablesbar sind.

Beim anschließenden Gespräch in lockerer Atmosphäre lobte Dr. Spaenle das Konzept und war begeistert von der Arbeit des Vereins. Er lies sich die sichtbaren spärlichen Überreste der Synagoge und die Notwendigkeit der Einbauten erklären und besuchte auch die Mikwe, von der er beeindruckt war und bekannte, er habe auf all seinen Reisen durch die Landsynagogen Bayerns noch nie ein Ritualbad dieser Tiefe und dieses Erhaltungszustands gesehen.

Er nahm sich viel Zeit für Gespräche, gab Hinweise auf Hilfen seines Amtes, versprach jedermögliche Hilfe und werde sich auch bei Minister Piazzolo dafür verwenden, dass die Schulen wo möglich noch mehr mit solchen Projekten wie hier beschäftigen.

Als Beweis, wie wichtig es sein kann, sich an sein Amt zuwenden, ergab sich beim Gespräch: Unser Hinweis auf bürokratische Hürden bei Beantragung der Corona-Überbrückungshilfe war auf Veranlassung Dr. Spaenles nicht nur für uns sondern für ähnlich gelagerte Fälle in ganz Bayern erfolgreich.

Für den Markt Obernbreit versprach die Bürgermeisterin, Frau Dr. Knof, dass sie wie ihr Vorgänger immer ein offenes Ohr für den Träger- und Förderverein ehemalige Synagoge Obernbreit e.V. habe und vor allem, dass Veranstaltungen des Vereins in der kalten Jahreszeit im Bürgersaal des Rathauses stattfinden können.

Energie. Wärme. Wohlbehagen.

Die Erdgasspezialisten aus der Region

Persönlich, nah und nachhaltig – Erdgas vom Versorger aus Ihrer Region!



Tel. 0931 2794-3
www.gasuf.de

gasuf
Gasversorgung Unterfranken GmbH

THW erhielt Besuch vom Kindergarten St. Thekla

Angeregt durch die toll gestaltete „Kinder-Mitmachkiste“, entstand der Wunsch bei den Kindern, das THW zu besuchen. Ilias Essabani, ein Bundesfreiwilligendienstleistender beim THW, hatte die „Kinder-Mitmachkiste“ in den Kindergarten gebracht. Die Kiste enthält beispielsweise kleine Sandsäcke, mit denen die Kinder spielerisch lernen können, was das THW bei Starkregen macht. Die handwerkliche Gestaltung hatte Ilias mit seinen Kolleginnen und Kollegen selbst entworfen und ausgeführt.

as Lang zeigten die blauen Fahrzeuge und erklärten die vielen Einsatzgebiete des THW. Viele Kinder kannten nur die Feuerwehr und waren erstaunt, wie wichtig es ist, dass auch das THW bei vielen

Einsätzen vor Ort ist und mit Technik und Engagement den Menschen hilft. Alle Vorschulkinder hat der Ausflug großen Spaß gemacht und sie hätten sich am liebsten gleich selbst bei der Jugendgruppe des THW angemeldet.

In der Jugendgruppe des THW können Kinder ab 10 Jahren die Freizeit verbringen. Wichtige Grundwerte sind beispielsweise Weltoffenheit, Teamarbeit oder Hilfsbereitschaft. Das Technische Hilfswerk ist die Einsatzorganisation des Bundes und wird zu 99% ehrenamtlich getragen. Interessenten können sich unter Telefon 09331/20800 weitere Fragen stellen.

Text und Bild: Martha Grünn



Die Kinder vor dem Geräte-Kraftwagen (GKW) des THW. Betreuer von links: Martha Grünn, Birgit Arndt Essabani, Silvia Lang, Nils Bähr, Andreas Lang.

Spende für Helfer vor Ort in Aub

Bei einem Notfall sind sie meist die ersten, die zur Stelle sind: die Helfer vor Ort der BRK-Wasserwacht in Aub und Umgebung. Sie leisten schnelle medizinische Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Dafür erhielt das Team jetzt eine Spende der VR-Bank aus dem Topf des Gewinnsparens.

Die Spende von 400 Euro können die Helfer vor Ort (HvO) gut gebrauchen. Schließlich finanzieren sie ihre Arbeit ausschließlich über Spenden. „Anders als der hauptamtliche Rettungsdienst bildet der Helfer vor Ort ein zusätzliches und freiwilliges Glied in der Rettungskette“, erklärt HvO-Leiter Michael Schwarz. Dennoch: 40 bis 50 Einsätze bestreiten er und sein Team jedes Jahr.

„Je schneller kompetente Hilfe zur Stelle ist, desto besser für den Patienten“, betont auch Daniel Schmidt, Vorsitzender der Wasserwacht Ortsgruppe Aub-Ochsenfurt. Dank Ortskenntnis und kurzer Anfahrtswege ist das HvO-Team in Aub meist schon wenige Minuten nach dem Notruf zur Stelle, der Rettungswagen rückt meist aus Ochsenfurt, Giebelstadt oder Creglingen an. In der Zwischen-



Übergabe des Spendenschecks von Gertraud Rappert und Anja Kleinschrot (VR-Bank Würzburg, Filiale Aub) an Michael Schwarz (HvO-Leiter Wasserwacht Ortsgruppe Aub-Ochsenfurt). Foto: VR-Bank

zeit können die Sanitäter der Wasserwacht bereits blutende Wunden versorgen, mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnen oder eine detaillierte Einsatzmeldung an die Leitstelle geben.

Zur Erstversorgung führt das HvO-Team in seinem Einsatzfahrzeug einen Notfallrucksack, Sauerstoff und einen automatischen Defibrillator mit. Letzterer muss demnächst aus Altersgründen ersetzt werden. Die

Neubeschaffung schlägt mit rund 1.600 Euro zu Buche. Da kommt die Spende der VR-Bank gerade Recht. Zur Finanzierung des Restbetrags nimmt die Wasserwacht gerne weitere Spenden entgegen.

Kontoverbindung:
IBAN: DE29 7905 0000 0000 0026 26
Kontoinhaber:
BRK-Kreisverband Würzburg
Verwendungszweck: Spende HvO Aub

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email:info@nele-fenster.de

Holz-Stempel

SCHNELLD RUCK WINGENFELD
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · schnelldruck@wingenfeld.de

Ruppert

RC-BETON

BETONTANKSTELLE

SELBSTBEDIENUNG · FRISCHBETON · FÜR UNBEWAHRTE BETON · KLEINMENGEN VON 0,15 BIS 2,0 CBM · AUCH MIT VERZÖGERER · KEINE WARTZEIT

Wertstoffzentrum Goßmannsdorf
Goßmannsdorferweg · 97199 Goßmannsdorf
Tel. +49 (0) 174 / 2 38 87 29

www.ruppert-kg.de



AUCH AM SAMSTAG 7:00-13:00 UHR
TANKEN BAUEN FERTIG!

TERMINE

Ars Musica Aub

Der Kulturverein Ars Musica Aub e.V. lädt wieder ein zum **Auber Kulturherbst**.

Konzerte im Oktober:

Sonntag 3. Oktober, 20 Uhr, Spitalkirche
„Kleeblätter“, Zyklus für vier Pianisten und einen Schlagzeuger nach Zeichnungen von Paul Klee

Sonntag, 10. Oktober, 20 Uhr, Ars Musica, Marktplatz 3
Stummfilme von Charley Chase mit Livemusik von Christoph Wünsch

Sonntag, 17. Oktober, 17 Uhr, Spitalkirche
„Orgel und mehr“, Sofija Grgur und Gäste

Sonntag, 24. Oktober, 16 Uhr, Spitalkirche
„Es blühen drei Rosen“, Chorkonzert mit dem Frauenchor Ars Musica

Sonntag 24. Oktober, 20 Uhr, Ars Musica, Marktplatz 3
Jazzkonzert, „pure desmond“ plays James Bond Songs

Freitag 29. Oktober, 20 Uhr, Spitalkirche
„Entartete Musik!“, Musik und Rezitation

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. Spenden sind willkommen. Info und Anmeldung: und zu den coronabedingten Regelungen auf www.ars-musica.de

Zwei Ausstellungen in einem Museum! Bis 7. November 2021

Als Franken fränkisch wurde
Archäologische Funde der Merowingerzeit

Prunkstücke aus Edelstein

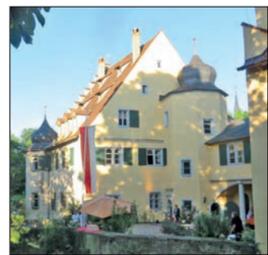
Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528 oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

Zuhause unterwegs – in Ochsenfurt...

Die Wochenenden im September bis Mitte Oktober stehen ganz im Zeichen die eigene Region und besonders den eigenen Ort erkunden zu können, denn nicht nur die Altstadt von Ochsenfurt hat viel zu erzählen – auch in den verschiedenen Ortsteilen findet sich der ein oder andere Schatz, über den es sich etwas zu erfahren lohnt. So bietet die Tourist Information während des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg verschiedene Führungen an.

Handwerker – eine Portion Dorfgeschichte der anderen Art.
10.10., 14 Uhr, Hugo der Handwerker aus Goßmannsdorf

Seit 2020 ist Ochsenfurt auch Teil der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fachwerkstädte und Fachwerkstraßen. Allein die fachgerecht restaurierte Fachwerkhauszeile entlang der Hauptstraße stellt ein Schmuckstück von herausragender Qualität dar und ist maßgeblich prägend für das Stadtbild. Einiges versteckt sich aber auch in den Gassen oder gar noch hinter dickem Putz. Die Führung soll nicht nur einen geschichtlichen Einblick geben, sondern vor allem auch auf die Bauweise eingehen und ist daher besonders für Holzbegeisterte interessant.
09.10., 14 Uhr, Fachwerk in Ochsenfurt



26.09., 14 Uhr, Führung durch Darstadt



16.10., 16 Uhr, Kirchen- und Orgelführung St. Andreas

Der Ortsteils Darstadt wurde Ochsenfurt 1972 zugeschrieben. Das Dorf wurde um 1100 als „Tarstadt“ erstmals urkundlich erwähnt. Bereits vor dem Jahr 1303 befand sich der Ort im Besitz von Erhard und Conrad von Rotenbur (Rottenbauer) und seit 1345 gehörte er den Freiherren von Zobel. 1597 ließ Stefan von Zobel, der mit einer Schwester von Julius Echter von Mespelbrunn verheiratet war, die Pfarrkirche errichten. Freiherr Heiner von Zobel wird über die Historie zu Schloss und Kirche so einiges erzählen können! Seien Sie gespannt.



02.10., 14 Uhr, Erlach erleben

Gleiches gilt für den erhöht liegenden Ortsteil Erlach. Die St. Johanniskirche beeindruckt vor allem durch ihre farbenfrohe neugotische Ausmalung und die Grabmale, an denen sich die Geschichte der Familie von Seinsheim ablesen lässt. Fürst Ferdinand von Schwarzenberg erklärte 1701 die St. Johanniskirche zum Simultaneum, so dass seitdem beide Konfessionen gleiche Benutzungsrechte haben. Im ehemaligen Wasserschloss mit Graben und Brücke sind die katholische Schlosskapelle, sowie Sakristei, Pfarrsaal und Jugendraum zu entdecken.

Hugo der Handwerker nimmt die Gäste mit durch den historischen Ortskern von Goßmannsdorf. Wie war der Alltag 1839, als sich das Dorf noch weitgehend selbst versorgte, Bayern von einem König regiert wurde und weit weg im Wilden Westen blaue Bohnen flogen. Hugo zeigt, in welchem Haus in Goßmannsdorf welches Handwerk betrieben wurde, wie wichtig das für Goßmannsdorf war und was das zu bedeuten hat für die Zeit, in der Ihr heute lebt.

Natürlich erklärt Hugo auch, wie die Handwerker 1839 arbeiteten und warum es Tagelöhner, Häcker und Schiffer gab. Willkommen also in deren Leben. Und in dem der Seifensieder, Gerber und Büttner. Hugo, der

Text Tourist Information Ochsenfurt/ Bilder: Hartenstein

Stahlbau · Blechbearbeitung · Schweißerei

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG

ZDH ZERT DIN EN 1090

Metallbau
Treppen
Balkone
Geländer
Überdachungen

Laser- und Kantteile
aus Stahl, Edelstahl und Aluminium bis max. 20 mm

Lohnfertigung
Schweißerei
Zuschnitte
Serienfertigung
Sonderanfertigungen

Stahlbau
Stahlhallen
Montagebühnen
und vieles mehr...

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG · Klinge 8 · 97253 Gaukönigshofen / Acholshausen
09337/9899-260 · 09337/9899-261 · info@fwmgmbh.de

Geführte Entdeckungstour in den Weinbergen

Am Sonntag, 3.10. findet eine **Gästeführung im Rahmen der Reihe „Kabinettstückchen“ im Weinparadies Franken** statt.

Etwas Kondition erfordert der Anstieg zum Seinsheimer Schilfsandsteinbruch. Auf der Wegstrecke sind weitere wunderbare Aussichtspunkte und die Ruine der Kunigundenkapelle. Gutes Schuhwerk nötig.

Mit Gästeführerin Claudia Mennel entdecken die Teilnehmer zu Fuß die Bullenheimer und Seinsheimer Weinberge. Die Aussichtskanzel „Seinsheimer Hohenbühl“ bietet einen Ausblick bis zur Rhön.

Treffpunkt Weinparadiessechune, Kosten 5 Euro, Anmeldung bei: Claudia Mennel, weinparadies.mennel@gmail.com, Tel. 09332-4521

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim Veranstaltungen im Oktober

FR | 08.10.2021 | 15 – 16 Uhr | Gewusst wie? -Vorführung „Gereinigt - Geschwefelt - Geschlossen: das Holz-fass im Winzerkeller“

Sonndheim am Sonntag, 10. Oktober 2021 erleben Besucher von 14 bis 15 Uhr fränkische Wirtshausg'schichtli.

SA | 09.10.2021 | 14 – 16.30 Uhr | „Natur auf der Spur“ – Workshop: Holunder, Hagebutte, Heilkräuter – mit heimischen Tees in die kalte Jahreszeit!“

SO | 17.10.2021 | 13.30 – 15.30 Uhr | „Musikalische Wanderung durch das Breitbachtal“

SO | 10.10.2021 | 14 – 15 Uhr | Themenführung „Wirtshausg'schichtli“ Bei einer öffentlichen Führung im Freilandmuseum Kirchenburg Mönch-

Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz des Bahnhofs Iphofen.

SO | 17.10.2021 | 13.30 – 15.30 Uhr | Musikalische Wanderung durch das Breitbachtal
Informationen unter: www.kibumuseum.de

Wir kaufen Wohnmobile-Wohnwagen 03944-36160, www.wm-aw.de Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Lesung im Haus Franziskus in Ochsenfurt

Lesung am 10.10. um 16 Uhr im Haus Franziskus in Ochsenfurt im Rahmen des Kulturherbstes des Landkreises Würzburg.

Der Autor Günter Huth liest aus seinem Buch „Der Schoppenfetzer und der untote Winzer“ Plot: Der Winzer Gernot Siebenheilig ist in einem seiner Weinberge verunglückt, doch bleibt er seit seinem Unfall unerklärlicherweise verschollen. Daher bittet die Winzergattin ihren Freund Erich Rottmann um Hilfe. Kaum hat der Ex-Kommissar sich des Falles angenommen, geschieht Seltsames auf dem Weingut: der Kellermeister wird tot in der Trommelpresse der Kelter gefunden, der Cousin des Weinbau-

präsidenten, ebenfalls tot, aus einem Bottich mit Maische herausgefischt.

In beiden Fällen liegen eindeutig Gewalttaten vor, doch vom Täter keine Spur! Ein Fall, der den nüchtern denkenden Ex-Kommissar Erich Rottmann über den Glauben an untote Winzer nachdenken lässt, er einem körperlichen Angriff ausgesetzt und darüber hinaus massiv mit Elvira Starks Eifersucht konfrontiert wird.

Der Eintritt ist frei. Über Spenden freuen wir uns!

Veranstalter: Senioreneinrichtungen des Landkreises Würzburg
Veranstaltungsort: Haus Franziskus Ochsenfurt, Offenheimer Str. 16, 97199 Ochsenfurt, Anmeldung: Tel. 09331 9859013



Knauf-Museum Iphofen Prunkstücke aus Edelstein Sonderausstellung noch bis 7. November 2021

Das Knauf-Museum Iphofen zeigt noch bis 7. November 2021 die Sonderausstellung „Prunkstücke aus Edelstein“.

Edelsteine übten schon immer durch ihre Seltenheit, ihre Schönheit und Kostbarkeit eine große Faszination aus. Die fein ausgewählte Ausstellung widmet sich den fantasievollen Kunstwerken von Manfred Wild, dessen Kunstwerke gerne mit denen des russischen Hofjuweliers Carl Fabergé (1846–1920) verglichen werden.



Fisch, Citrin, 18 k. Gold
Augen: Bergkristall gemalt, mit Feingold unterlegt
Sockel: Bergkristall, vergoldeter Spiegel

Die Geschichte der Bearbeitung

Schon bei den ältesten Kulturvölkern der Erde wurden Edelsteine für Schmuck und zu religiösen Zwecken verwendet. Die Kunst des Steinschnitts wird seit ca. 6000 Jahren ausgeübt und ist somit Zeuge frühester Kulturen. Mit der Erfindung der Radtechnik und der einfachen Drehbank legten die Steinschneider Mesopotamiens im 4. Jh. v. Chr. die wohl bedeutendste Grundlage für die Edelsteinbearbeitung. Bei den Völkern des Mittelmeerraumes und des Zweistromlands, spä-

ter bei den Römern, fanden die ersten großen Edelstein-Sammlungen ihren Anfang.

Im zwölften Jahrhundert entstanden neue große Edelstein-Schleif-Zentren in Venedig, im Rhein-Maas-Gebiet, im Burgund und in Paris und es entwickelte sich an fast allen europäischen Höfen eine Sammelleidenschaft für diese Prunkstücke aus Edelstein. In der Renaissance perfektionierten vor allem die Steinschleifer aus Norditalien, aus Mailand und Florenz die Technik des Schleifens mit Edelsteinen. Die Wertschätzung und damit verbundene Bewertung von Gefäßen aus Edelstein überstieg den Wert von Gemälden der großen Meister dieser Zeit bei Weitem. So wurden nach dem Tod König Philipp II. von Spanien im Jahr 1598 Bergkristall-Gefäße aus dessen Besitz um das Zwei- bis Dreifache höher bewertet als ein Gemälde von Tizian.

Kostbare Prunkstücke in Perfektion von Manfred Wild

Spricht man im Knauf-Museum Iphofen von Edelsteinen, so spricht man im gleichen Atemzug auch von Manfred Wild. Seine Kunstwerke vergleicht man heute oft mit denen des russischen Hofjuweliers Carl Fabergé, der durch seine kunstvollen und opulenten Schmuckstücke, insbesondere die sogenannten Fabergé-Eier, bis heute berühmt ist. Mit einer kleinen Gruppe meisterhafter Steingraveur und -schleifer, Emailleure und Goldschmiede gestaltet Manfred Wild seine Kunstwerke und verwendet dafür Edelsteine in allen Größen, Gold und Silber. Seine Kollektionen umfassen Blumenarrangements, Kameen und Pokale, Tiere wie auch Fantasieobjekte. Wild steht in einer



Das Riesenrad der Edelsteine
Rad: Rutilquarz, Citrin, Ametrin, Amethyst, Aquamarin, Brillanten, Morganit, Turmalin, Diamant-Rosen, Saphire, Rubine, Smaragde, 18 k. Gold
Stern: Brillanten, Tsavorite, Aquamarin
Trägeraufbau: Bergkristall, Rubine, weiße Perlmutter-Teile. Fotos: B. Feser

langjährigen Familientradition – bereits 1630 betrieben seine Vorfahren die Edelsteinschleiferei in der Region Idar-Oberstein, die schon seit dem Mittelalter das Zentrum für Edelsteinschleiferei in Europa ist.

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen, Tel. 0 93 23 / 31-528 od. 31-0, Fax 0 93 23 / 50 22
www.knauf-museum.de
E-Mail: knauf-museum@knauf.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr
Erwachsene: 5 €, Kinder: 3 €, Gruppen, ab 20 Pers.: 4 € pro Person
Im Eintritt ist eine Audioführung enthalten. Die Besucherzahl ist auf max. 50 Personen gleichzeitig beschränkt. bitte telefonisch unter 09323-31-528 reservieren.

„Tatort Ochsenfurt“ – 6. und 7. Oktober 2021 Nicola Förg stellt die Neuerscheinung „Hintertristerweiher“ in Ochsenfurt vor

Am 30. September 2021 erscheint das neue Buch von Nicola Förg „Hintertristerweiher“. Darin erzählt Nicola Förg auf zwei Zeitebenen eine Geschichte u.a. über das Ungesagte zwischen der Kriegsgeneration und den Nachgeborenen, über Heimat und Heimatlosigkeit. Die Geschichte spielt an der französischen Atlantikküste, in München, an einem fiktiven Weiher im Westallgäu und... in Ochsenfurt am Main.

zweite Lesung am darauffolgenden Donnerstag, 7. 10. für Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen aus der Mittelschule und der Realschule am Maindreieck.

Veranstalter ist die Stadtbibliothek Ochsenfurt, Diakon Markus Giese und Stadträtin Renate Lindner sind für die Organisation zuständig. Unterstützt wird die schulische Veranstaltung vom Förderkreis der Mittelschule und vom Freundeskreis der Realschule am Maindreieck.

Da wegen der derzeitigen Corona-Situation nur 20 Besucherinnen und Besucher im Veranstaltungsraum der Bibliothek Platz finden, wurde in der Realschule Maindreieck in Ochsenfurt ein Ausweichort gefunden, natürlich unter Einhaltung aller hygienischer Vorschriften. Reservierung ist nötig:



Stadtbibliothek Ochsenfurt 09331-5505. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Textbearbeitung: Walter Meding;

Wir suchen ab sofort

Verkaufsberater/in für unseren Elektrofachmarkt

in Voll- oder Teilzeit.
Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: c.friess@elektro-scheuermann.de oder kontaktieren Sie Frau Friess unter Tel. 09334/9712-24.

Das Spezialist für die Elektrotechnik im ganzen Haus!

Georg-Heinrich-Appel-Straße 16
Reichenberg-Klingholz
Tel.: 09334-9712-8
www.elektro-scheuermann.de

elektro scheuermann GmbH & Co. KG
Elektroinstallation Gebäudesystemtechnik Elektrofachmarkt Kundendienst